



Lindenspiegel

Seite: 9-14

Lindener Stadtteilzeitung · Juni 2009 · 13. Jahrgang

Passantenbefragung der Leibniz Universität Hannover in Linden:

Linden im Wandel? – Das Image eines städtischen Quartiers

Das Institut für Wirtschafts- und Kulturgeografie der Leibniz Universität Hannover führt vom Montag, 8. Juni bis Sonntag, 21. Juni eine Befragung von Bewohnern und Besuchern Lindens durch. Die Passanten werden zu ihrem Bild vom Stadtteil und zur persönlichen Bedeutung Lindens als Wohnstandort befragt. Die Umfrage basiert auf einem eigens für diese studentische Untersuchung entworfenen Fragebogen. Unter der Leitung Frau Dipl.-Geogr. B. Tutkunkardes wird diese Erhebung an zentralen Orten Lindens, wie etwa der Limmerstraße oder dem Lindener Marktplatz durchgeführt. Sämtliche Angaben werden anonym und vertraulich behandelt. Es sollen ausschließlich die verschiedenen Wahrnehmungen und das sich daraus ab-



Alt und Neu stehen eng nebeneinander wie hier in der Stephanusstraße. Foto: Wiesemann

leitende Gesamtbild Lindens erfasst werden. Das Image Lindens soll analysiert und auf einen möglichen Wandel hin geprüft werden. Innenstadtnahe Quartiere erfah-

ren in der jüngsten Vergangenheit eine zunehmende Wertschätzung als Wohnstandort. Damit einhergehend finden zwangsläufig Veränderungen der baulichen, sozialen und kommerziellen Struktur statt, die insgesamt eine Aufwertung und einen sukzessiven Imagewandel der Altbauquartiere mit sich bringen. Gute Beispiele für die Schaffung eines vielfältigen Angebots in unmittelbarer räumlicher Nähe zueinander existieren in unserem Linden. Bereits in der Ausgabe des Lindenspiegels vom September 2008 wurde überspitzt gefragt, ob sich Linden damit zur „Yuppitown“ entwickelt. Trotz solcher Mutmaßungen genießt Linden den Ruf eines bunten, vielfältigen und multikulturellen Quartiers mit einer hohen Lebensqualität, in dem sich die unterschiedlichsten Menschen zu Hause fühlen.

Weiter Seite 15

Rot wählen!
Millionärssteuer, öffentliche Investitionen in Bildung und Arbeitsplätze, gesetzlicher Mindestlohn, mehr Geld für Rentnerinnen und Rentner. Am 7. Juni DIE LINKE wählen! www.hier-und-in-europa.de

DIE LINKE.
Europäische LINKE

JAA! AB JUNI KANNST DU BEI UNS AUCH ESSEN

Wäschealon-Cafe mit Sonnenterrassen am Küchengarten

WASCH *malher*

Foto: Thorwald Hoffmann, <http://www.abzoulevard.de>

GiG-Linden.de

DIE WOCHE IM GiG: Mo bis Fr: Mittagstisch ab 5,00 €
Mi ab 17h: Schnitztag-Leckere Riesenschnitzel für 6,80 €
Do ab 18h: Pizzatag-Die beste Pizza von Linden für 6,50 €
Sa: Linden-Frühstück 4,90 € • So: Schlemmerbrunch 11,90 €
Tägl. 17-20 h Happy Hour • **Fr 8 bis 11 Uhr** Cocktails 3,90 €

ren in der jüngsten Vergangenheit eine zunehmende Wertschätzung als Wohnstandort. Damit einhergehend finden



Foto: Brandau Zur Geschichte der originalen „Roten Fahne“ von Linden: großer Bericht auf Seite 3

Temperaturregler*

U L A U B S V O R S O R G E

pointS-Klimaservice
jetzt Klimaanlage checken und aufatmen!
pointS-Klimafresh
Reinigung und Desinfektion

pointS-Klimaservice
Vindlerstraße 10, 30169 Hannover
Tel: 0511 44 44 97 oder 0511 890 93 61

Klemm GmbH Felde- und Fahrzeugtechnik, Wietzen 3 4, 30423 Hannover

pointS
Heizung, Lüftung, Klima-Service

* Der Temperaturregler regelt die Temperatur des Heiß- und des Kaltwassers.
** z.B. Material und Kosten für evtl. anfallende Reparaturen

die Fitness Stadt
Reebok FITNESS CLUB
easyfitness
30,- € mtl.
12 Monate bis 15. Uhr
35,- € mtl.
12 Monate

Leistungen:
✓ 150 Kurse/ Monat
✓ Professioneller Cardio- und Fitnessbereich
✓ Kinderpark
✓ komfortable Umkle- und Duschbereiche
✓ Fachkundige Betreuung durch Therapeuten und Trainer

Auch im Preis enthalten:
✓ Großzügige Saunalandschaft

5000 m² indoor 1000 m² outdoor

Deventer Str. 4 über real, Lindenbrunn
www.fitness-stadt.de

STEINFELD KFZ

Motorschaden? Nein Danke!

Wechseln Sie den Zahnriemen rechtzeitig: Die PKW-Hersteller empfehlen den Austausch nach 80.000 bis 120.000 km, spätestens jedoch nach 5 Jahren!

Der Zahnriemen sorgt dafür, dass Ihr Motor zuverlässig arbeitet. Wenn der Zahnriemen zu alt oder verschlissen ist, kann er reißen. Das führt häufig zu Motorschäden.

Unser Angebot: Zahnriemenwechsel mit Spannrolle z.B.:
1,9 TDI (B), 6.99 – 4.02), 66KW: Golf IV, Bora, Polo, A3, Octavia, Leon statt 500,- nur 399,- €

Fragen Sie nach anderen Angeboten: Tel. 210 00 00

Autohaus STEINFELD
Wunstorfer Straße 109, Limmer

Bergmann · Morbitzer · Kneip · Dr. Hüttl

Rechtsanwälte · Fachanwälte
Seit 20 Jahren in Linden

Ralf Bergmann
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Familienrecht

Carsien Morbitzer
Rechtsanwältin

Michael Kneip
Rechtsanwalt

Dr. Andreas Hüttl
Fachanwalt für Strafrecht
Fachanwalt für Sozialrecht

Schwarzer Bär 4
30449 Hannover

Tel. (0511) 92 39 97 - 50
Fax (0511) 92 39 97 - 33

Anwaltliche Schwerpunkte
Arbeitsrecht
Familien- und Erbrecht
Gewerblicher Rechtsschutz
Urbauwesen
Hartz-IV, SGB II, ALG I u. II
Ordnungswidrigkeitenrecht
Schwerbehindertenrecht
Sozialrecht
Strafrecht
Unfallregulierung
Verkehrsrecht
Verwaltungsrecht

www.rechtsanwaeltin-hannover.com

Schöne Aussichten Ägypten
AquaMarine Resort *****

eine Woche Doppelzimmer, all. incl.
Reisezeit: 04.08. - 01.09.09
(nur buchbar bis 17.06.09)

Preis pro Person
ab **559,- Euro**

Zug zum Flug ist inklusive
Kinderfestpreis 99 Euro für 1 Kind von 2-12 Jahren bei 2-3 VZ

Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover
Tel.: 05 11 / 9 29 81 81, Fax: 05 11 / 9 29 81 13
E-Mail: hannover3@first-reisebuero.de
www.first-reisebuero.de/hannover3

FIRST REISEBÜRO

Sa & So ab 10.00 Uhr Frühstück · Becks vom Fass · Eis · täglich frische Küche · Wein & Prosecco von Weinkonsum · Außerhaus-Verkauf · Events

40 QUADRAT
Café & Bar

Geschlossene Gesellschaften / Veranstaltungen
bis 20 Personen – Verpflegung nach Wunsch
Wilhelm-Blum-Straße 25 · Linden-Nord
Dienstag - Freitag 12.00 bis 24.00 Uhr · Telefon 01 72 - 5 43 49 33

Anzeigenverkauf:
Tel. 05 11 / 1 23 41 16

täglich aktuell:
www.lindenspiegel.de

Kensal Rise / London



Traditionelles Matjes-Fest auf dem Schmuckplatz

Auch in diesem Jahr veranstalten Fischspezialitäten-Hampe und die Estrella GmbH wieder das Matjes-Fest auf dem Schmuckplatz in Hannover-Linden. Neben dem Hauptdarsteller Matjes gibt es am Samstag, den 6. Juni ab 11 Uhr zahlreiche Aktivitäten rund um die Geschäfte des Bereichs Kötnerholzweg und Ahlemer Straße. Neben Attraktionen für Jung und Alt erwartet die Besucher ein musikalisches Rahmenprogramm mit Lindener Künstlern. Das Lindener Skiffle Orchestra sorgt für den schwungvollen Auftakt, Spaß und Stimmung mit Rock-Pop bringt die Band Audiojet. Da der Fisch auch schwimmen muss übernimmt neben dem umfangreichen kulinarischen Angebot von Fisch Hampe das Izarro-Team die Bewirtung mit kühlem Blondem und weiteren Getränken. Das besondere Lindener Flair wird auch in diesem Jahr dafür sorgen das auf dem Matjes-Fest keine Langeweile aufkommt. Die Veranstalter wünschen allen Besucherinnen und Besuchern fröhliche Stunden auf dem Schmuckplatz.



Sommerfest auf der Deisterstraße

Am Samstag, 27. Juni, feiert die Deisterstraße Sommerfest. Von 12 bis 20 Uhr zeigen sich die Geschäfte von ihrer besten Seite und es darf flaniert werden. Ab 15 Uhr findet das Bühnenprogramm statt, mit dabei unter anderem „Die Wohnraumhelden“ sowie „Deutsch und seltsam“.

Ambitionierte Nachwuchsspieler gesucht

Bei der SG 74 haben alle Jugendtrainer in Kursen die DFB Fußball-Lizenz erlangt. Nun sucht der Verein im gesamten Jugendbereich ebenso ambitionierte Spieler für die nächste Saison. Wer mit auf Punkte- und Pokaljagd gehen möchte, besonders aus dem Jahrgang 1996 / 1997, meldet sich bei der Geschäftsstelle (05 11 / 71 72 98) oder beim Fußball-Jugendkoordinator Olaf Goldmann (01 72 - 5 42 86 87).

Kinder sind mehr wert

Im Rahmen der stadtweiten Aktion „Kinder sind mehr wert“ (Eine Kampagne der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen) wird es in Linden-Limmer in der dortigen Vernetzung der Kindertagesstätten eine eigene Aktion geben. Über das Pädagogische Forum Linden werden sich die dort vernetzten Kindertagesstätten mit Erzieherinnen, Kindern und Eltern am 9. Juni gegen 9.30 Uhr jeweils aus den jeweiligen Einrichtungen auf den Weg zum Küchengarten begeben. Dort werden wir uns ab 10 Uhr versammeln. Um 10.30 Uhr werden wir von dort aus unsere Stimme (lautstark mit Trommel -und Trötchenunterstützung) erheben. Es geht um bessere Rahmenbedingungen für Kindertagesstätten in Niedersachsen. Unsere Forderungen sind: Maximale Fachkraft-Kind-Relation und Gruppengröße, Verbindliche Bereitstellung von mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit, Angemessene Freistellung für Leitungsaufgaben, Aufwertung der Raumstandards, Gute Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte, Gewährleistung von Fachberatung. Weitere Informationen stehen im Internet unter www.kinder-sind-mehr-wert.de.

Information – Austausch – Unterstützung

Alleinerziehend? Der Verein „hilicura-treff“, Kötnerholzweg 13, lädt ein zur Informationsrunde über die aktuellen Angebote des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV). Außerdem informieren die Sozialpädagogin Andrea Waibl und der Rechtsanwalt Till Kramer über Neuerungen im Unterhaltsrecht. Montag, 22. Juni, 16.30 bis 19 Uhr (Kinderbetreuung möglich). Verbindliche telefonische Anmeldung bis zum 16. Juni erwünscht unter 45 20 22.

Kino, Mond & Sterne

Umsonst und draußen – Am Freitag, 12. Juni, wird in Linden unter dem Motto „Kino, Mond & Sterne“ der Sommer eingeleitet. Die Offensteinstraße 8 lockt mit Open-Air-Programm. Ab 20 Uhr gibt die Band „seven inches besides“ (ehemals: „Feuerregen“) ein Live-Konzert mit eigenen und gecoverten Songs. Nach dem Konzert klingt der Abend unter sommerlichem Sternenhimmel mit Open-Air-Kino aus. Ab ca. 22.30 Uhr wird der Kult-Film „Matrix“ gezeigt. Daneben besteht die Möglichkeit, zum letzten Mal die Kunstausstellung „Arbeit. Momentaufnahmen“ zu besuchen, die den ganzen Abend über geöffnet ist. Es erwartet Sie ein Abend mit allem, was der Sommer für den Anfang braucht. Auch für Getränke und Snacks ist gesorgt. Feiern und relaxen Sie mit uns in den Lindener Sommer hinein.

Der Kirchenvorstand torpediert Lindener Traditionslauf:

Der Bethlehem Bierlauf Linden findet dieses Jahr leider nicht statt

Dieses Jahr hätte der 10. Bethlehem Bierlauf in Linden stattgefunden. Seit 1996 ist er eine fast regelmäßige Veranstaltung der Bethlehem Gemeinde gewesen. Die letzten Jahre bekam ich noch von unserer Pastorin oder anderen Kirchenvorstandsmitgliedern „gutes Gelingen“ zugeföhrt, heute passt dieses Event scheinbar nicht mehr in das Gesamtkonzept der Gemeindearbeit. Der Bierlauf hat bereits Geschichte und ist ein unverzichtbares Ereignis, sagen die Sportler. Er steht bei dem plötzlichen Wandel unseres Vorstandes nicht mehr in Einklang mit Kircheninteressen, sagt eine Kirchenvorsteherin.

Der Lauf um die Bethlehemkirche wurde von vielen Leichtathleten als belebende Alternative zu herkömmlichen Sportveranstaltungen angenommen. Laufwettbewerbe gibt es in Hannover und Umgebung das ganze Jahr über fast an jedem Wochenende, aber diese Herausforderung nur in Bethlehem. Es kommt nicht nur darauf an eine gute Zeit zu laufen, sondern mit einem begrenzten Biergenuss und der nötigen Körperbeherrschung das Ziel unbeschadet zu erreichen. Und danach wartet das kalte Buffet, es gibt ordentlich was zu Essen.



Dieses Bild vom Bethlehem-Bierlauf 2008 wird nicht das letzte sein. Nächstes Jahr gibt es wieder eines.

Hier ist das individuelle Erlebnis dieses gemeinschaftlichen Vergleichskampfes einer nicht alltäglichen Disziplin Sozial- und Gesprächsmittelpunkt. Die Siegerehrung ist der Höhepunkt und ehrt den Schnellsten. Doch alle Preise sind gleich. Ein Abschlussfoto aller Teilnehmer, Helfer und Läufer, dokumentiert ein Gemeinschaftsgefühl an diesem Ort vor und in der Bethlehemkirche.

Vieler Lindener, die diese Veranstaltung als Schaulustige besuchten, haben mir oft gesagt: „Ihr habt hier wenigstens Ideen, das liebe ich an dieser Gemeinde ...“. Ohne Zweifel, war das Gemeindeleben neben den normalen Gottesdiensten, Veran-

staltungen und Treffpunkten immer auch mit Außergewöhnlichem gespickt, was unsere Gemeinde in einem überwiegend erfreulichen Licht erscheinen ließ.

Bethlehem Bräu hat das Image der Gemeinde in ganz Hannover und Umgebung geprägt und wird in anderen Kirchengemeinden ganz selbstverständlich ausgeschenkt, nur bei uns in Bethlehem selbst gibt es das nun leider nicht mehr.

Abgesehen von ein paar Scheinheiligen und anonymen Moralaposteln, die immer was zu meckern hatten, war es das Gemeindeleben wie es Linden braucht. Konnten wir die Kritiker nicht integrieren oder woll-

ten diese nicht dabei sein? Heute soll diese Gemeinde ganz stereotyp so sein wie jede andere, so will es jedenfalls mehrheitlich der derzeitige Kirchenvorstand. Doch in der Praxis liegt leider im Moment alles in Schutt und Asche. Man merkt nichts von funktionierender Gemeindearbeit. Es wird ja auch renoviert, sowohl Kirchengebäude als auch Gemeindearbeit. Nur wie danach das Gemeindeleben wieder in Gang kommen soll, das weiß hier noch niemand so richtig.

Neuerdings kommt der Kirchenvorstand hier sogar ohne Kinderfest aus, welches traditionell immer eine Woche vor dem Bierlauf lag. Ist das vielleicht der Grund, weswegen es keinen Bierlauf geben soll?

Naja, es kommen hoffentlich auch wieder bessere Zeiten hier in Bethlehem. Den Bethlehem Bierlauf Linden wird es jedenfalls nächstes Jahr bestimmt wieder geben, da bin ich mir ganz sicher. Unsere Stadtteilzeitung fördert Lindener Tradition und Geschichtsbewusstsein. Ob es jemals wieder so ein prachtvolles Kinderfest wie damals geben wird, das liegt nicht in meinen Händen.

Ulrich Barth, Bethlehemplatz 1, 30451 Hannover, info@ulrich-barth-malerei.de

Gesehen in Linden ...



... an der Ecke Allerweg / Charlottenstraße in Linden-Süd. Was macht der Papst mit segnender Geste auf dem Kondomautomaten? Hat der Vatikan seine Politik geändert und unterstützt nun die Ein-Kind-Politik à la China? Segnet Seine Heiligkeit nun die Hingabe an die fleischliche Lust auch ohne deren einzigen Sinn: die Bevölkerungsvermehrung? Oder registriert etwa eine Miniaturkamera im Innern der Papstfigur präzise die sündigen Kondomkonsumenten um sie auf die Anmeldeleiste fürs Fegefeuer zu setzen? Werden die Daten an die Betreiber der

Überwachungskameras am Küchengarten, am Schwarzen Bären und am Lindener Markt weitergeleitet? Jeder weltweit kann uns beim Kondomkauf zusehen!

Der Vatikan war für eine Stellungnahme bis dato nicht zu erreichen, das Bistum Hildesheim ebenfalls nicht. Für neumodischen medialen KrimsKrams der katholischen Kirche ist seit einigen Monaten www.soul-side-linden.de zuständig. Vielleicht gibts dort ja bald Aufklärung. Bis dahin mach ich's lieber ohne ... (den Segen Seiner Heiligkeit). hew

Anne Barkhoff
Hausverwaltung

Stadtteilbezogene Lindener Haus- und WEG-Verwaltung mit Sinn für stabile Hausgemeinschaften und gute Nachbarschaft. Vielfältige Erfahrungen in der Entwicklung von Projekten. Lichtenbergplatz 5 * Telefon (0511) 450 12 71

60 Jahre Grundgesetz:

Das Elend der Meistererzählung

Als Meistererzählung bezeichnet die Geschichtswissenschaft historische Großdeutungen, die für eine bestimmte Zeit oder eine bestimmte historische Erzählperspektive leitend werden. Eine dieser Deutungslinien ist die der in der Bundesrepublik seit Gründung „erfolgreich praktizierten Demokratie“. Wer sich der Meistererzählung widersetzt, dem wird schnell vorgeworfen, er schade dem „normalisierten“ Standort Deutschland. In ihrer Reflexion über die Geschichte des Grundgesetzes unter dem Titel „Das Elend der Meistererzählung“ – Donnerstag, 4. Juni, ab 19

Uhr im Haus der Region, Hildesheimer Straße 18 – beschäftigen sich die Geisteswissenschaftler Prof. Dr. Joachim Perels, Dr. Utz Anhalt und Dr. Marcus Hawel von der Leibniz Universität besonders mit der Frage nach den Auslandseinsätzen der Bundeswehr: Darf von deutschem Boden wieder Krieg ausgehen? In der anschließenden Podiumsdiskussion soll auch die Frage nach der Grenze zwischen militärischem Schutz der Menschenrechte und ihrer Verletzung aufgeworfen werden. Der Eintritt ist frei. Veranstalterin ist die Gedenkstätte Ahlem der Region Hannover.

Schlüsseldienst Glaufß

Notöffnungen –
Tag & Nacht

Entrümpelungen /
Wohnungsaufösungen

Inh. C. Magher

Falkenstraße 24
30449 Hannover • Tel.: (05 11) 44 25 50



Die Geschichte der Roten Fahne und 60 Jahre Grundgesetz:

Schülerinnen und Schüler der IGS Linden präsentierten Geschichtsprojekt

Bestimmt könnte die Rote Fahne viel Geschichte erzählen. In diesem Fall aber übernahmen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7c der IGS Linden die Aufgabe, die Vergangenheit der Roten Fahne in Linden in einer Präsentation vorzustellen und verbanden diese politische Stadtteilgeschichte mit der Grundlage moderner deutscher Politik: dem Grundgesetz, das in diesen Tagen 60 Jahre alt geworden ist.

Die ursprüngliche Idee für das Schülerprojekt hatte Barbara Weber vom „Netzwerk Erinnerung und Zukunft“ beigesteuert, umgesetzt wurde es dann von der Lindener Geschichtswerkstatt der Otto-Brenner-Akademie. Dazu waren Klassenlehrer Hans-Edgar Ojemann und seine Schülerinnen und Schüler für mehrere Monate ein- bis zweimal wöchentlich zu Gast bei Egon Kuhn in der Geschichtswerkstatt gewesen, der für das Schülerprojekt Materialien bereitstellte.

Die eineinhalb stündige Auf-führung am Donnerstag, 28. Mai im Freizeitheim Linden vor einem zahlreichen Publikum wurde moderiert von Harry Meyer. Mit einleitenden Worten von Egon Kuhn und Susanne Böhmer, die das Projekt noch einmal vorstellten, begann die Veranstaltung. Dann erzählte Schüler Deniz von der Geschichte der Roten Fahne, die direkt neben dem Rednerpult aufgestellt war. Das Publikum erfuhr, dass die 1927 geweihte Fahne der 22. Abteilung der Lindener SPD bis 1933 ihren Platz im Klubzimmer der Gaststätte Wilhelm Weber hatte. Der Gastwirt musste die Fahne dann ab 1933 im Dach seines Hauses in einem Ofenrohr vor den Nazis verstecken. Nach dem Krieg wurde die geretete Fahne der SPD übergeben. Die im Laufe der Jahre ver-schlissenen Buchstaben der Schriftzüge wurden neu gestickt und ausgebessert. Heute hat die gut erhaltene Originalfahne im Lindener Geschichtskabinett ihren festen Platz gefunden und wird aber auch zu Versammlungen und Festen mitgenommen. Wie lebten die Menschen damals in der Kochstraße? Siebtklässler Nick und Lucie stellten Erfahrungs- und Erlebnisberichte aus Kaiserzeit, Weimarer Republik und während des Nationalsozialismus vor. Von Schülerin Alissa bekamen die Zuschauer Einblick in die typische Arbeiterwohnküche: Im Winter war sie der wärmste Raum, in dem gekocht, gegessen, gewaschen und gespielt wurde. Leitungswasser gab es



Besuchte einst die Weltliche Schule an der Fröbelstraße: Zeitzeuge Heinz Gremmler im Gespräch mit Schülerinnen der Klasse 7c der IGS Linden.

nicht, so dass mit emaillierten Eimern Wasser zum Trinken, Spülen oder Waschen vom Brunnen geholt werden musste. Den harten Alltag einer Arbeiterfamilie stellten dann mehrere



1927 geweiht: die Fahne der 22. Abteilung der Lindener SPD. Zwischen 1933 und 1945 wurde sie in einem Ofenrohr versteckt.

Schülerinnen und Schüler in kurzen Theaterszenen dar. Nachdem Finja einen Einleitungstext über die Weltliche Schule vorgelesen hatte, befragte sie zusammen mit ihren Mitschülerinnen Luzie, Norma und Alissa den ehemaligen Weltlichen Schüler Heinz Gremmler, der bereitwillig über den Alltag und die Unterschiede zu herkömmlichen Schulen Auskunft gab. Von 1922 bis 33 gab es die Weltlichen Schulen, in denen Mädchen und Jungen zusammen unterrichtet wurden, es keine Prügelstrafe gab und die Lehrer engen Kontakt zu den Eltern ihrer Schüler pflegten – für damalige Verhältnisse revolutionär. Mit der Weltwirtschaftskrise

gen mussten wir zum Arbeitsamt am Königsworther Platz zum Stempeln erscheinen. Die Spinnereistraße war immer belebt von arbeitslosen Lindenern auf dem Weg zum Arbeitsamt.“ Nach Hitlers Machtübernahme lösten die Nationalsozialisten durch Gesetze und Terror sämtliche politischen Parteien und Interessengruppen auf. Trotzdem gab es mutige Kämpfer gegen diesen Unrechtsstaat. Nico, Dima und Dominik stellten drei von ihnen in Kurzbiographien vor: die antifaschistischen Widerstandskämpfer Werner Blumenberg, Franz Nause und Wilhelm Bluhm. Nach ihnen sind Straßen in Linden und Limmer benannt. Anlässlich des 60. Jahrestags des Grundgesetz-

kündigte sich der Anfang vom Ende der Weimarer Republik an. Über die Arbeitslosigkeit berichtete Schülerin Norma und zitierte einen ehemaligen Kochstraßenbewohner: „Jeden Mor-

zes der Bundesrepublik Deutschland hatte sich eine Arbeitsgruppe von Schülerinnen und Schülern inhaltlich mit dem Artikel 1 („Die Würde des Menschen ist unantastbar“) und weiteren Artikeln auseinandergesetzt und Plakate erstellt.

Extra aus Berlin ange-reist waren Welli Müller und Michael Letz vom Kinder- und Jugendensemble SADA-KO. Mit Liedern aus der Arbeitersängerbe-wegung sorgten sie für musikalische Unter-malung. Mit der Kinderhymne von Bertold Brecht endete die Prä-sentation. Mit großem Beifall der Besucher wurde die Leistung der Schülerinnen und Schüler sowie des Teams (Susanne Böhmer, Harry Meyer, Achim Brandau, Egon Kuhn) gewürdigt. Danach war Gelegenheit, eine Ausstellung über die erste Weltliche Schule in der Fröbelstraße anzusehen. tb

Anmerkung:

Ein kleiner Schönheitsfehler: Obwohl alle Mitglieder des Bezirksrats Linden-Limmer zu Lindens spezieller Feier zum Geburtstag des Grundgesetzes eingeladen waren, erschien niemand aus unserem Stadtteilparlament im Publikum. Offenbar hatten sie vergessen, dass ihre aktuelle politische Tätigkeit durch diese Grundlage unserer Demokratie erst ermöglicht wurde. Schade ... hew

**Tabak - Papier
Getränke - Lotto
Zigarren**
aus Honduras, Kuba, Dominikanische Republik, Kanarische Inseln und Nicaragua in guter Auswahl vorrätig.

Zigaretten-Tabak
Unitas hell & dunkel, 175g 14,70 €

**Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30**
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

TANGO ARGENTINO
TANGO
Tango - Café
und Schnupperstunde
jeden Sonntag um 15.00

MILIEU
Ökologischer Gewerbehof / Linden - Nord
Eingang ggü. Lehnstr. 26 Tel: 44 92 82

Canon de Pao – Spanisches Restaurant „Fisch satt“ mit Raucherraum!

außer Freitag und Samstag
Verschiedene Sorten Fischfilet
mit frittierten Kartoffeln sowie
Ali Oli mit Brot.
11.50 Euro

Charlottenstraße 64
Tel.: 0511 - 451 595
Montag Ruhetag - Küche
täglich von 18 - 23.00 Uhr

im Sommer auch draußen (auf der Terasse) zu genießen.

FÖSSE DRUCK
seit 1990
Kopierkopiern - Bindungen - Offsetdruck

- Tagungsberichte
- Diplomarbeiten
- Dissertationen
- Qualitätsfarbkopien
- Qualitätsbindungen
- Drucksachen aller Art

Telefon: 0511 / 44 22 43
Telefax: 0511 / 44 22 58
Fössestraße 14 - 30451 Hannover
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend
Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr
www.fosse-druck.de +49 511 44 22 43

Coaching & Karriereberatung
Lehmann
Projekte anschieben & umsetzen
GründungsCoaching

- Entwicklungsplanung
- Strategieentwicklung
- Selbstorganisation

Selbständige in den Anfangsjahren können Zuschüsse nutzen!

www.lehmann-coaching.de
Bettina Lehmann 0511/2600508

**Bestattungsinstitut
+ Conradi**
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

**Selbsthilfe
Linden eG**
Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 - 69
info@selbsthilfe-linden.de

Bürozeiten

Dienstag	14 - 16 Uhr
Mittwoch	10 - 12 Uhr
Donnerstag	16 - 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

**Pfarrlandplatz 6
30451 Hannover**
Öffnungszeiten: Mo-Sa 8-18h
So 10-18h • Tel. 0511-210 52 18

**Lindener
Back & Cafehaus**
Bio-Vollkornbäckerei

sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück

Seit fünf Generationen
jederzeit für Sie da.
Auch nachts, sonn- und feiertags.
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.

92 99 10

Teichstraße 5, Limmerstraße 74,
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum 5a,
Badenstedter Straße 201,
www.lautenbach-bestattungen.de

Gebr. Lautenbach
BESTATTUNGEN

Erleben beginnt mit gutem Hören.

KORALLUS Hörakustik

Telefon (05 11) 44 80 40
 Falkenstr. 21A · 30449 Hannover
 Limmerstr. 2D · 30451 Hannover
 Calenberger Esplanade 2A · 30169 Hannover
 Rathausplatz 9 · 30823 Garbsen

Kostenfreier Hörtest

10 Jahre Aikido Schule Linden

Andreas Jürries, 5. Dan
 Fössestraße 93b
 30453 Hannover
 Tel.: 0511 2102797 oder 0511 443575
 www.aikidoschulelinden.de

Neu: freitags 18.00 – 19.30 Uhr Anfängertraining

Schloss-Apotheke
 Homöopathie und Naturheilkunde

in der
 Calenberger Esplanade 3A
 30169 Hannover
 Tel. 0511 – 13 16 261
 www.schloss-apo.com

Mo bis Fr 10:30 bis 18:30 Uhr
 Sa 11 bis 16 Uhr

Süss Kraemerey

Traditionelle Süsswaren
 in der Limmerstraße 83, 30451 Hannover
 www.suess-kraemerey.de

Perlen, Naturschmuck und Meer

STRAND GUT

Limmerstraße 83, 30451 Hannover
 www.strandgut-perlen.de

Ästhetische Zahnmedizin
Sonja Buchbinder
 ZAHNARZTPRAXIS

Liepmannstraße 9 B
 30453 Hannover
 Tel.: 0511 210 4773

Gutschein

Ästhetische Zahnmedizin
Sonja Buchbinder
 ZAHNARZTPRAXIS

für eine kostenlose und unverbindliche Beratung zu ästhetischen Behandlungsmöglichkeiten:

- Implantologie
- Zahnaufhellung
- Zahnerhaltung
- Zahnfahststellung
- schonende Füllenbehandlung

Vereinbaren Sie einen Termin unter Tel. 0511 - 2104773 und bringen Sie diesen Gutschein zur Beratung mit.

Zahnarztpraxis Sonja Buchbinder:

Mit gesunden und strahlend schönen Zähnen durchs Leben

Bereits in der 3. Generation besteht die Zahnarztpraxis Buchbinder in Limmer. In der Liepmannstraße 9 B nahe des Fössebads verbindet Zahnärztin Sonja Buchbinder den reichen Erfahrungsschatz ihres Großvaters und Vaters mit moderner Zahnmedizin. Im Mittelpunkt stehen dabei die Patienten mit ihren Wünschen. Sie sollen sich durch individuelle Beratung gut aufgehoben fühlen. Damit auch in Zukunft genug Zeit für jeden Patienten zur Verfügung steht, wurde das Team durch die Zahnärztin Anke Fenkhausen verstärkt. Sonja Buchbinder und Anke Fenkhausen beherrschen nicht nur das ganze Spektrum der klassischen Zahnmedizin, die der Schmerzlinderung und Zahnerhaltung dient, sondern auch moderne zahnästhetische Methoden. Immer mehr Menschen wünschen sich gesunde strahlend schöne Zähne. Mit der ästhetischen Zahnheilkunde werden diese Wünsche Realität.



Im Einsatz für gesunde und strahlende Zähne: das Team der Zahnarztpraxis Sonja Buchbinder.

Die beiden Zahnärztinnen berücksichtigten dabei die Individualität jedes Patienten und setzen ausschließlich bioverträgliche und metallfreie Materialien ein. Unschöne Amalgam-Füllungen werden durch

nahezu unsichtbare Keramiklays oder Kunststofffüllungen ersetzt. Defekte an den Vorderzähnen können durch Veneers (hauchdünne Keramikschalen) überdeckt werden. Zahnlücken lassen sich perfekt durch Im-

plantate oder hochwertige Brücken schließen. Auch dunkle Zähne erstrahlen mit Hilfe von Professioneller Zahnreinigung und Bleaching wieder weißer. Für schiefe oder vorstehende Zähne hat Sonja Buchbinder ebenfalls eine Lösung parat: Durch unsichtbare Korrekturschienen werden die Zähne an die richtigen Stellen verschoben. Eine Methode, die sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen mit Erfolg angewandt wird. Das sehr gut ausgebildete Praxisteam sorgt dafür, dass sich die kleinen Patienten und auch Erwachsene während der Behandlung möglichst wohl fühlen. Für russische und türkische Patienten steht sogar eine fremdsprachige Zahnärztin zur Verfügung.

Zahnarztpraxis Sonja Buchbinder
 Liepmannstraße 9 B
 30453 Hannover
 Tel.: 05 11 / 2 10 47 73

Beratungswochen in der Schloss-Apotheke:

Die Migräne naturheilkundlich begleiten

Nach Schätzungen der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft leidet etwa jeder zehnte Deutsche an Migräne. Dabei ist den Betroffenen häufig nicht bekannt, dass es sich um Migräne-Attacken handelt. Diese Erkrankung zeichnet sich durch einen pulsierenden, pochenden Schmerz, der meistens auf eine Kopfhälfte begrenzt ist, aus. Die Beschwerden verstärken sich durch Bewegung und körperliche Anstrengung wie zum Beispiel das Treppensteigen). Spannungskopfschmerz hingegen ist häufig ein dumpfer, drückender bis ziehender Schmerz, der im ganzen Kopf wahrgenommen wird – in diesem Fall verschlimmert Bewegung den Schmerz meistens nicht. Die Migräne wird in häufigen Fällen noch von Übelkeit oder Erbrechen, sowie Seh- oder Sprachstörungen begleitet. Die Symptome der Krankheit

sind für die Leidenden eine enorme Belastung. An einen normalen Tagesablauf während eines Migräneanfalls ist meist nicht zu denken – die Lebensqualität sinkt auf ein Minimum. Durch die Gabe von verschiedensten Naturheilmitteln besteht die Möglichkeit, die Anfallshäufigkeit der Attacken zu verringern. Ebenso können die Schmerzintensität und die Begleitscheinungen – wie zum Beispiel Übelkeit, Licht- und Geräuschempfindlichkeit etc. – gemindert werden. Auch die Gabe von ausgesuchten Nahrungsergänzungsmitteln – die speziell für Migräne-Patienten hergestellt werden – kann im Einzelfall äußerst sinnvoll sein. Zeigen sich bei Ihnen migräneartige Symptome, ist auf jeden Fall ein Arztbesuch ratsam; außerdem macht es Sinn, ein Kopfschmerztagebuch zu führen. Dieses können Sie sich kostenlos in der Schloss-Apotheke (www.schloss-apo.com),

Calenberger Esplanade 3A, erwerben. Gerne berät man Sie dort und stellt Ihnen naturheilkundliche Präparate – die speziell auf Sie zugeschnitten sind –

vor. Beratungstermine können unter der Telefonnummer 05 11 / 1 31 62 61 vereinbart werden. Die Schloss-Apotheke freut sich auf Ihr Kommen!

Gesundheitswochen bei der Hannoverschen Volksbank

Gesundheit ist einer der größten Wünsche im Leben. Das Schicksal ist zwar nicht beeinflussbar, wohl aber die persönliche Vorsorge für den Fall der Fälle. Die Hannoversche Volksbank hilft dabei, alles rechtzeitig und sicher in die Wege zu leiten. In den noch bis zum 26. Juni laufenden Gesundheitswochen weisen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hannoverschen Volksbank besonders auf dieses Thema hin. Alle Fragen rund um die

Themen Gesundheit und Pflegen, den passenden Versicherungsschutz und wie damit viel Geld gespart werden kann, stehen in diesen Tagen im Mittelpunkt. Verbunden sind die Gesundheitswochen bei der Hannoverschen Volksbank mit einem Gewinnspiel. Preise im Gesamtwert von 1.500 Euro warten auf die Teilnehmer. Teilnahmekarten gibt es in allen Geschäftsstellen der Hannoverschen Volksbank. Teilnahmechluss ist der 26. Juni 2009.

Ihre Pflege ...
 INDIVIDUELL ZU HAUS

Ambulanter Pflegedienst
 Marianne Hannemann
 Davenstedter Str. 41
 30449 Hannover

Rufen Sie uns an! **0511 - 897 00 33**

Elke Frischkorn
 Klang · Massage · Bewegung

- Klangmassage und Meditation nach F. Hsu
- Atemresonanzmassage
- Meridianmassage
- Medizinische Massage (privat)

Massageangebot
 6 x 30 Minuten, je Massage 18 EURO
 6 x 60 Minuten, je Massage 35 EURO

Elke Frischkorn
 Medizinische Massagen
 Wittekindstraße 17
 30449 Hannover
 Tel. Praxis 0511 21359798
 E-Mail: e.frischkorn@htp-tel.de
 www.klang-massage-bewegung.de

Große Resonanz bei Lindens Geschäftsleuten:

Erster Verkaufsoffener Sonntag in Linden zum Fährmannsfest

Das Fährmannsfest wirft seine Schatten voraus. Als Kulturveranstaltung im Grünen mit mehr als 15.000 Besuchern an drei Tagen festigte das Fährmannsfest 2008 seinen Ruf als das größte Alternativ-Festival in der Region Hannover. Und auch in diesem Jahr rechnen die Ver-

anstalter mit einem großen Besucheransturm auf das „kleine Woodstock an der Leine“. Vom 31. Juli bis 2. August gibt es im Fährmannsfest-Park ein vielfältiges kulturelles Programm. Am Festsonntag, 2. August, der traditionell ein kostenloses Pro-

gramm für die ganze Familie bietet, haben zum ersten Mal in ganz Linden die Geschäfte geöffnet. Von Linden-Süd bis zur Limmerstraße laden viele Läden und Gastronomiebetriebe ein, den Stadtteil zu erkunden. Frei nach dem Motto „Linden hat auf“ kann man auf dem Weg

zum Fährmannsfest eine Linden-Geschäftswelt entdecken, die sich vom allgemeinen Einerlei positiv abhebt. Bereits über 60 Geschäfte haben ihre Teilnahme am Offenen Sonntag angemeldet. Wer noch mitmachen will erhält mehr Infos unter www.linden-hat-auf.de.

— SCHUPPEN 68 —

Freibier und Erbsensuppe

Erstmal ein Herry!

Das Bekleidungsyndikat geht ans Netz:

Faires nur ein Klick entfernt

Seit Juni 2009 ist das faire Einkaufen einfacher geworden: Ein neuer Online-Handel, beheimatet in Hannover, bietet ökologisch und sozial nachhaltige Kleidung an. „Wir stellen uns dabei unserer Verantwortung, hier politisch zu agieren, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen im globalen Süden zu verbessern“, sagt Ingmar Vogelsang, einer der Initiatoren des neuen Projektes. „Auf unserer Website dokumentieren wir nachvollziehbar, wie Produktion und Vertrieb kontrolliert und zertifiziert wird“, so Vogelsang weiter. Den BetreiberInnen schauen dabei aber nicht nur auf die Produktionsbedingungen, sondern setzen den Hebel auch bei sich an: So arbeiten sie ausdrücklich mit atomfreiem Strom und freier Software, die Ware wird mit direkt recycelter Verpackung an die KundInnen geschickt, alle MitarbeiterInnen sind gewerkschaftlich organisiert und die Anschub-Finanzierung wurde über ein Genossenschaftsmo-

dell abgesichert. „So haben wir eine Möglichkeit geschaffen, dass andere Menschen auf unser Projekt Einfluss nehmen können und wir nah an den Wünschen der KundInnen bleiben können“, überlegt Vogelsang noch einmal. Bemerkenswert ist, dass die angebotene Kleidung so gar nicht

dem gängigen Klischee der Batik-Mode aus den 80er Jahren entspricht, sondern vielfältig und kreativ ist: Aus Feuerwehrschläuchen werden Taschen angeboten, etliche DesignerInnen kreieren T-Shirts und SchuhmacherInnen steigen auf veganes Material um. Der Fair Trade-Kleidungssektor hat sich

innerhalb der letzten drei Jahre verdoppelt, so dass nicht weiter von einem Nischenmarkt die Rede sein kann. Zu erreichen ist der Online-Shop unter www.bekleidungsyndikat.de. Für Nachfragen steht Ingmar Vogelsang telefonisch unter 0 15 20 - 5 18 20 30 zur Verfügung.

Das Bekleidungsyndikat zeigt was es kann:

Die Launch-Party mit Lounge-Character

Schlechtes Gewissen beim Kleidungskauf muss nicht mehr sein. Ab Juni gibt es das Bekleidungsyndikat, den Fair-Trade-Online-Handel mit fair produzierter und biologischer Streetwear für jeden Geldbeutel. Die Eröffnung feiert das Projekt mit vielen politischen Freundinnen und

Freunden. Informiert wird nicht nur über die katastrophalen Bedingungen in der Textilindustrie, sondern auch über die eigenen Möglichkeiten, etwas dagegen zu tun. Geboten wird ein reichhaltiges Buffet mit kulinarischen Häppchen (Kersten Flenter / Poetry Slam und Neele singt! /

NDW-Klassik mit Piano), solidarischen Cocktails, FairTrade-Kleidung zum Anprobieren, Lesefutter zum Wegschleppen und Ohrenschmaus zum Mitwippen! Warenannahme in der Faust (Hannover - Linden), 27. Juni, 18 bis 24 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Lindenspiegel Info-Spalte:

Scheidung – Unfall – Krankheit:

Nicht eheliche Lebensgemeinschaften – Unterhaltsrecht – langfristige Lebensversicherungen – Erwerb von Wohneigentum – Gemeinsames Anschaffen von Gütern (Auto) – Altersteilzeit – Rente

Im Falle einer Scheidung sind viele Dinge zu regeln. In der Regel muss eine sog. Vermögensauseinandersetzung erfolgen, wie z. B. Zugewinnausgleich, Hausrateilung oder Versorgungsausgleich.

Bei vielen betroffenen Fragen spielt das oft vernachlässigte Sozialversicherungsrecht eine nicht zu unterschätzende Rolle für den Betroffenen. Es muss das Fortführen der Krankenversicherung gesichert werden. Unter Umständen müssen auch Anwartschaften in der Rentenversicherung fortgeführt oder aufgestockt werden.

Leider wird oft nicht bedacht, welche Auswirkungen eine Scheidung nach sich zieht oder welche Ansprüche sich aus einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft ergeben. Diese Verflechtungen und Ansprüche können nämlich über Jahrzehnte reichen und sind für die Betroffenen über die Zeiten hinweg ein nicht zu unterschätzender Betrag, der in die Hunderttausende gehen kann. Die Anwältin / der Anwalt für Sozialversicherungsrecht kann diese Auswirkungen für den Fall der Trennung / Scheidung einschätzen und einen vertrauensvollen Rat geben, der über die Zeit bestand hat. Gerade auch in Zeiten, die für den einzelnen rechtlich nur schwer zu überschauen sind. Sozialversicherungsrecht hat entgegen landläufiger Meinung nichts mit dem Sozialamt zu tun, sondern es baut auf den Grundfesten unseres in der Verfassung verankerten Wertesystems auf, den sog. Sozialversicherungssysteme. Gerade im Sozialversicherungsrecht ist es wichtig, rechtzeitig die richtigen Weichen zu stellen, denn es zeichnen sich oft langfristige Auswirkungen ab. Beispielsweise stellen sich viele Fragen: Soll ein Antrag auf eine freiwillige Rentenversicherung gestellt werden. Welche Rentenversicherung ist Hartz-IV-sicher? Muss der Ex-Partner die Kosten für die notwendigen Versicherungen übernehmen? Wem steht die Anlageimmobilie zu, die als Altersvorsorge gedacht war?

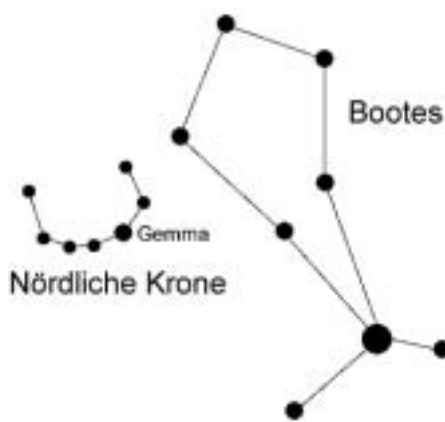
Weitere Informationen erteilt auch: Elisabeth Willenborg, Rechtsanwältin, Niemeyerstraße 6, 30449 Hannover, Familienrecht – Versicherungsrecht – Schadensrecht. Tel.: 05 11 / 2 13 42 13, Fax: 05 11 / 2 13 42 14, www.e-willenborg.com, info@e-willenborg.com.

„Wortbeete“ – Literatur-Zeitreise im Von-Alten-Garten

An zwei Sonntagen im Juni und Juli erwacht im Von-Alten-Garten alte Literatur zu neuem Leben und findet in Begegnung mit zeitgenössischen Texten zu neuer Bedeutung. In zwei szenischen Lesungen der drei SchriftstellerInnen und KünstlerInnen Lydia Maltis, Gyde Callesen und Holger Nieberg können die Zuhörer erleben, was geschieht, wenn verschiedene Zeitepochen sich begegnen und wenn Worte ungewöhnlich aufeinander treffen. Termine: 7. Juni und 5. Juli, jeweils ab 11.30 Uhr. Dauer: etwa 30 Minuten. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Der Eintritt ist frei.

Der Sternenhimmel im ...

Jetzt, im Juni muss man bei der Sternbeobachtung damit rechnen, dass es erst spät dunkel wird. Ungefähr um 23 Uhr erscheinen am Himmel die ersten Sterne. In dieser Zeit hoch im Süden befindet sich das Sternbild Bootes (auch Rinderhirte), das uns an den Fallschirm erinnert. Links von Bootes bilden sieben relativ schwach leuchtende Sterne einen Halbring – die so genannte Nördliche Krone.



In den dunklen mondlosen Nächten ist dieses Sternbild gut zu erkennen. Bei der Sternbeobachtung ist es sehr wichtig, einen geeigneten Platz zu finden. Auf einer Straße oder einem Balkon stört den Beobachter die Straßenbeleuchtung. Eine bessere Stelle ist an einem dunklen Ort weit genug von Lichtquellen.

Spätabends im Süden links vom Sternbild Bootes sieht man das kleine, aber prachtvolle Sternbild Nördliche Krone.

Nach der altgriechischen Mythologie war die goldene Krone auf dem Kopf der kretischen Prinzessin Ariadne während ihrer Hochzeit. Die Geschichte von der hübschen Tochter des Königs Minos ist dramatisch. Eines Tages kam nach Kreta Theseus, der Sohn des Königs von Athen. Zusammen mit anderen jungen Athenern sollte er als Opfer dem Ungeheuer Minotaurus gebracht werden. Dieses Untier mit dem menschlichen Leib und dem Kopf eines Stiers bewohnte das Labyrinth und fraß die Jungen und Mädchen, die der König von Athen nach Kreta schicken sollte. Theseus aber hatte vor, Minotaurus zu töten und sein Land vom schrecklichen Tribut zu befreien. Ariadne verliebte sich in den mutigen Jungen und gab ihm einen Faden, damit er den

Weg aus dem Labyrinth finden konnte. Theseus besiegte das Ungeheuer, erschlug es mit bloßer Armkraft und mit Hilfe des Fadens kam er zur schönen Ariadne zurück.

Mit Theseus fuhr Ariadne aus ihrer Heimat weg: Das Schiff segelte von Kreta los und nahm Kurs auf Athen. Während der Fahrt ließ Theseus die schlafende Ariadne auf der Insel Naxos allein zurück. Beim Aufwachen sah sie dem außer Sicht geratenden Segler verzweifelt nach. Als sie so dastand am Ufer des Meeres, bemerkte sie Dionysos, den Gott des Weines und der Freude. Das verlassene Mädchen war so rührend schön, dass Dionysos sich in Ariadne verliebte und sie sofort heiratete.

Die Geschichte der Krone von Ariadne ist unklar und widersprechend. Laut der meisten antiken Autoren wurde sie vom Gott des Feuers, Hephaistos, geschmiedet. Im Unterschied zu den meisten olympischen Göttern, die nichts anderes taten, als sich den ganzen Tag zu amüsieren, liebte Hephaistos gern die Arbeit, insbesondere das Schmiedehandwerk. Die schöne funkelnde Krone hat er aus Gold angefertigt und mit indischen Edelsteinen geschmückt. Diese Krone hat viele Besitzer gewechselt, bis sie als Brautgeschenk der Götter bei Ariadne landete. Nach der Hochzeitsfeier warf Dionysos jubelnd die Krone in den Himmel hoch. Seitdem strahlen ihre Steine als Sterne im Sternbild Nördliche Krone.

In der Mitte des Sternhalbrings liegt der hellste Stern – Gemma; Sein Name bedeutet lateinisch „Edelstein“. Er leuchtet in gelblich weißer Farbe und ist 75 Lichtjahre von der Sonne entfernt.

Die Nördliche Krone wurde bereits im 2. Jh. n. Chr. vom Astronomen Claudius Ptolemäus in den ersten Sternenkatalog als eins der 48 Sternbilder aufgenommen. Der Sternhalbkreis war auch im Alten Babylon bekannt. Im Mittelalter nannten ihn die Araber Alphekka, das als „der Gebrochene“ übersetzt werden kann. Die Nördliche Krone ist nicht die einzige himmlische Krone: Es gibt auch das Sternbild Südliche Krone. Ihre Sterne bilden auch einen Halbkreis, gehören aber dem südlichen Himmel an und sind in Mitteleuropa kaum zu sehen.



Die Sternwarte auf dem Lindener Berg ist seit Anfang des Jahres wieder an jedem Donnerstag zwischen 20 und etwa 22 Uhr geöffnet.

... Juni

www.sudoku-aktuell.de

		1	7					
7		8		9		6		
				8	4	7		
			2	6				9
				9				5
5	3							
3	6		8					
8			1	2				
						7	2	

			5	9	1	3		
				7	2			
	6	7		1		8		
7		4	2					8
5			8					9
2						4		
9		8						
				4	5			
				6		5	1	

2		3			4			9
			8			3		1
			4		7			
8	3	7	1					
						5		8
				6	7			
			3	9			8	
5	1				6			
						4	2	

			4		9		3	
2							8	9
1		8			5			
		5					6	8
		2	6					
				3	4	5		
				7	1			
8		3						
							4	6

Lösungen Mai 2009

7	2	6	5	1	4	3	9	8
9	8	4	2	6	3	5	1	7
5	3	1	7	8	9	2	4	6
2	5	3	6	9	1	7	8	4
4	6	9	8	2	7	1	5	3
8	1	7	3	4	5	9	6	2
3	4	8	9	5	2	6	7	1
6	9	2	1	7	8	4	3	5
1	7	5	4	3	6	8	2	9

7	1	4	8	5	2	6	9	3
9	2	6	3	4	7	5	8	1
8	3	5	6	9	1	7	4	2
3	6	8	2	1	5	9	7	4
4	5	2	9	7	6	1	3	8
1	7	9	4	3	8	2	6	5
2	8	1	7	6	3	4	5	9
6	4	3	5	2	9	8	1	7
5	9	7	1	8	4	3	2	6

3	5	1	7	9	4	6	8	2
6	9	4	8	5	2	7	3	1
7	2	8	1	6	3	9	5	4
8	3	7	2	1	9	5	4	6
9	1	6	5	4	8	2	7	3
2	4	5	3	7	6	1	9	8
5	8	3	6	2	7	4	1	9
4	7	2	9	8	1	3	6	5
1	6	9	4	3	5	8	2	7

3	5	8	1	4	7	2	6	9
9	1	6	2	8	5	3	4	7
4	7	2	6	9	3	1	5	8
2	4	7	9	3	1	8	6	5
8	9	3	5	2	6	7	1	4
1	6	5	4	7	8	9	2	3
6	8	4	7	1	9	5	3	2
5	3	9	8	6	2	4	7	1
7	2	1	3	5	4	8	9	6

Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Richard Yates: „Easter Parade“

Psychogramm einer zerrütteten Ehe

Zwei Schwestern, Sarah und Emily, wachsen im Amerika der 30er Jahre auf. Da der Vater die Familie früh verlassen hat, sind beide Mädchen den Launen der Mutter ausgesetzt. Der weitere Lebensweg der bei-

den Schwestern könnte unterschiedlicher nicht sein. Sarah heiratet früh, während Emily beruflich Karriere macht und eher lockere Beziehungen zu Männern pflegt. Das Buch geht unter die Haut

und lässt einen lange Zeit nicht wieder los. Der Autor Richard Yates (1926-1992) ist eine echte Wiederentdeckung und gilt als Vorläufer von John Updike und Jonathan Franzen. Auch sein gerade verfilmtes

Buch „Zeiten des Aufbruchs“ ist ein absolut lesenswertes Buch. Dieses Psychogramm einer zerrütteten Ehe ist hohe Literatur. Inge Schendel Richard Yates: „Easter Parade“, btb, 9 Euro.

Vielfalt und Bürgerbeteiligung:

radio flora – online statt vom Winde verweht

Wo ist radio flora geliebt? Vom 21. Juni 1997 bis 31. März 2009 funkte der vielfältig-bunte Bürgersender auf einer UKW-Frequenz – und oft auch dazwischen. Seit dem 1. April des Jahres ist der Sender von der Förderung durch die Niedersächsische Landesmedienanstalt abgekoppelt und startete online neu mit einer mehrstündigen Live-Sendung sobald es auf der alten Frequenz anfang, leise zu rau-

schen. 37 Sendungen sind mit radio flora ins Internet gezogen, davon vier muttersprachliche Sendungen, neun Sendungen sind seit April ganz neu im Programm, und sie kommen teilweise auch von außerhalb. Der Live-Stream war am 1. Mai von 8 bis 20 Uhr vom Tagesgeschehen in Hannover und Beiträgen zum Thema Neofaschismus belegt. Conti-Mitarbeiter aus Hannover-Stöcken und San Luis Potosí / Mexico diskutierten

anlässlich der Streiks in Mexiko, Frankreich und Deutschland miteinander via Internet-Telefonie in einer Sondersendung bei radio flora. Im radio flora-Podcast stehen Beiträge über Atomkraft, Journalismus im (Gaza-)Krieg, den Protest der Integrierten Gesamtschulen gegen das Turbo-Abitur, das „GlasBlasSing“-Quintett etc. ... Die radio flora-MacherInnen setzen wieder verstärkt auf Vielfalt, Bürgerbeteiligung und

vielseitig interessierte HörerInnen, „... die sich die Entscheidung nicht abnehmen lassen wollen, ob ein Beitrag zu einem bestimmten Thema für sie zu lang ist oder nicht.“ radio flora ist zu hören und zu lesen auf radioflora.de. Die Stream-Adresse ist <http://www.radioflora.de/stream/live.mp3.m3u>. Das aktualisierte Programm von radio flora ist einsehbar auf der Website unter „Programm“ – „Übersicht“.

Kochen mit dem Lindenspiegel

Das Juni-Menü aus dem Wohnprojekt Gilde-Carré (für 8-10 Personen)

- Grüner Salat
- Matjes-Quarktopf mit Pellkartoffeln
- Zitronencreme

Grüner Salat

200 g Feldsalat, 2 Kopfsalat-Herzen, 1 Frisée, 4 Äpfel, 2 Essl. Zitronensaft, 1 Gemüsezwiebel, für die Marinade: 1 Bund Kräuter der Saison, 1 Teel. scharfer Senf, 2 Essl. Weinessig, Salz, schwarzer Pfeffer, 6 Essl. Olivenöl.

Die drei Salatsorten putzen und waschen. Kopfsalat und Friséeblätter in mundgerechte Stücke teilen und trockenschleudern. Die Äpfel schälen, vierteln und entkernen, die Viertel längs in dünne Scheiben schneiden, in die Salatschüssel legen und mit Zitronensaft einstreichen. Zwiebel schälen und in feine Ringe schneiden.

Für die Marinade die Kräuter abspülen, ausschütteln und hacken. Senf und Essig mit Salz und Pfeffer verrühren. Das Öl tropfenweise unterschlagen. Die Marinade eventuell mit einem Essl. Wasser verdünnen.

Die gemischten Blattsalate auf die Apfelscheiben häufen und mit der Marinade beträufeln. Die Zwiebelringe darauf legen.



Das Leben im Wohnprojekt macht das Kochen um vieles leichter: wir teilen die Arbeit und essen gemeinsam!

Foto: Erdmuthe Fischer

Matjes Quarktopf mit Pellkartoffeln

12 Matjesfilets, 2 rote Zwiebeln, 4 Äpfel, 500 g Speisequark, 250 ml Schlagsahne, Salz, frisch gemahlener Pfeffer, Zitronensaft, Dill.

Matjesfilets trockentupfen und in mundgerechte Stücke schneiden. Zwiebeln in Scheiben schneiden. Äpfel in Scheiben schneiden. Sahne steif schlagen und unter den Quark rühren. Matjesstücke, Zwiebelringe und Apfelscheiben vorsichtig unter die Masse mengen. Mit Salz, Pfeffer, Zitronensaft würzen und einige Zeit kühl stellen. Dill abspülen, trocken tupfen

und den Matjes-Quarktopf garnieren. Dazu ca. 2,5 kg Pellkartoffeln.

Zitronencreme

2 schwach gehäufte Teel. gemahlene weiße Gelatine, 6 Essl. Wasser, 4 Eigelb, 4 Essl. heißes Wasser, 150 g Zucker, abgeriebene Schale einer Zitrone, 10 Essl. Zitronensaft, 4 Eiweiß, 250 ml Schlagsahne.

Die Gelatine mit dem kalten Wasser in einem kleinen Topf anrühren und 10 Min. quellen lassen. Das Eigelb mit dem heißen Wasser schaumig rühren, nach und nach den Zucker unterschlagen, solange

schlagen, bis eine cremige Masse entstanden ist. Zitronenschale und Saft unterrühren.

Die gequollene Gelatine unter Rühren erwärmen, bis sie gelöst ist. Zunächst einige Löffel der Eigelbmasse hinzufügen, verrühren, die Gelatinemasse unter die übrige Eigelbmasse schlagen und kaltstellen. Eiweiß und Schlagsahne getrennt steif schlagen. Wenn die Masse anfängt, dicklich zu werden, beide Zutaten unterheben. Die Creme kalt stellen, damit sie fest wird.

Als „Sahnehäubchen“ wird zum Abschluss des Essens ein Espresso gereicht.

Kensal Rise / London



Noch Karten erhältlich

Es gibt noch Karten für das große Familienfest zum 90. Geburtstag der AWO im Heide-Park Soltau. Die Karten kosten 15 Euro und sind erhältlich beim AWO Bezirksverband Hannover e.V. Bestellformulare auch im Netz unter www.awo-bv-hannover.de in der Rubrik „90 Jahre AWO“. Bitte schicken Sie Ihre Bestellungen per Post oder Mail an: AWO Bezirksverband Hannover e.V., Sabine Reichert, Körtingsdorfer Weg 8, 30455 Hannover, Email: sabine.reichert@awo.bvh.de.

Richtig handeln bei AD / HS

Sie trippeln und trappeln, sie zappeln und quackeln – Kinder, die unter dem Aufmerksamkeits-Defizit- / Hyperaktivitäts-Syndrom (AD / HS) leiden, fällt es oft schwer, sich in Gruppen einzugliedern. Um ihre Förderung zu verbessern, bietet das Team Jugendarbeit der Region Hannover am Sonnabend, 13. Juni 2009, eine Fortbildung für pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten und Grundschulen an. Im Jugend-, Gäste- und Seminarhaus Gailhof informiert der hannoversche Diplom-Psychologe Dr. Georg Wolff über neue Erkenntnisse der Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von AD/HS. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen verschiedene Symptome der Störung kennen, die sich bei Kindern oft in widersprüchlichen Verhaltensweisen äußern. Darüber hinaus erhalten die Erzieherinnen und Erzieher konkrete Handlungsempfehlungen für den Kita- und Grundschulalltag, aber auch für den Austausch mit den Eltern. Das Seminar dauert von 9 Uhr bis 16 Uhr und kostet inklusive Mittagessen 36 Euro pro Person. Anmeldung und weitere Informationen beim Team Jugendarbeit, Telefon 0 51 30 / 3 76 63 - 35 oder E-Mail: jugendarbeit@region-hannover.de.

Studieren ohne Abitur

Das Bildungswerk ver.di bietet auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, an Vorbereitungskursen auf die sog. Immaturenprüfung teilzunehmen. Die Kurse werden für verschiedene Zielgruppen organisiert; es finden Samstagskurse für Berufstätige und auch Kurse während der Woche statt. Das Bildungswerk ver.di arbeitet nur mit erfahrenen Dozenten zusammen. Außerdem verfügt es über ein gutes und hoch frequentiertes Internetportal zum Blended Learning, das für alle TeilnehmerInnen parallel zum Unterricht Unterstützung bietet. Diese Kombination ist in Niedersachsen einmalig. Durch die Prüfung ist die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule oder einer Universität in Niedersachsen möglich! Eine Informationsveranstaltung findet statt am 30. Juni von 16:00 - 18:00 Uhr in den Räumen des Bildungswerk ver.di, Goseriede 10, 30159 Hannover. Weitere Informationen beim Bildungswerk ver.di: 05 11 / 1 24 00 - 4 16 oder www.bw-verdi.de.

Das neue AWO Seniorenprogramm ist da

Das AWO Programm Gruppenfahrten und Kurse für das 2. Halbjahr 2009 bietet verschiedene Kurse und Gruppenfahrten für Menschen ab 50 Jahren. Interessenten erwarten betreute Gruppenfahrten zum Beispiel nach Berlin, Bad Königshofen oder in die Oberlausitz. Wer die Abwechslung in der Region sucht, findet Tagesausflüge und Besichtigungen in der Umgebung. Im Programmheft ist zudem ein vielfältiges Kursangebot zu finden. Digitales Fotografieren, Sprachkurse, Vorträge oder Wassergymnastik sind nur Beispiele für die Auswahl. Das Programm liegt in öffentlichen Einrichtungen aus, kann aber auch bei der AWO Seniorenarbeit unter der Tel. 05 11 / 2 19 78 - 1 23 angefordert werden.

Übers Wochenende zum Babysitter-Pass

Windeln wechseln, Tränchen trocknen, Geschichten erzählen – Babysitter erledigen vielfältige Aufgaben. Um Mädchen zwischen 12 und 15 Jahren auf die Betreuung von Kindern aller Altersklassen vorzubereiten, bietet das Team Jugendarbeit der Region Hannover von Freitag, 19., bis Sonntag, 21. Juni, einen Babysitter-Kurs im Jugend-, Gäste- und Seminarhaus Gailhof an. In lockerer Atmosphäre erproben die Schülerinnen an diesem Wochenende unterschiedliche Spiele und Beschäftigungen. Außerdem erhalten sie Tipps und Tricks zur Versorgung ihrer Schützlinge. Damit keine Panik ausbricht, wenn sich die kleinen Köpfe mal stoßen oder die Knie bluten, lernen die Mädchen auch richtiges Verhalten in Notfällen. Das schafft Sicherheit bei Babysittern und Eltern. Zum Abschluss erhalten die Teilnehmerinnen einen Babysitter-Pass. Das Seminar inklusive Unterkunft und Verpflegung kostet 55 Euro pro Person. Weitere Informationen und Anmeldung beim Team Jugendarbeit der Region Hannover, Telefon 0 51 30 / 3 76 63 - 33, E-Mail: jugendarbeit@region-hannover.de.

Tendenziell Kriminell

„FeelHarmonica“, so nennt sich das Trio um Roland Baumgarte (Violoncello), Jürgen Happe (Gitarre) und Werner Pfizenmaier (Mundharmonika). Am Mittwoch, 17. Juni, präsentiert das Trio ab 19 Uhr im Klinikum Siloah, Roesebeckstraße 15, ein „tendenziell kriminelles“ Programm. Es umfasst neben französischer Caféhausmusik vielfach Filmmusiken und Titelsongs aus Kriminalfilmen, Western oder Fernsehserien wie „Der- rick“, „Tatort“ und anderen. Ein

Metier, in dem sich die Mundharmonika wie zu Hause fühlen kann. Aber keine Sorge – Besucher dieses Abends brauchen keineswegs starke Nerven. Das Trio neigt zu gefühlvollen Interpretationen, bei denen den Zuhörern höchstens Filmstars wie Henry Fonda, Jean Gabin, Lino Ventura oder Horst Tappert am geistigen Auge (oder Ohr) vorbeiziehen ... Der Eintritt ist frei – Spenden sind willkommen.

Wohin im Juni?

Im Juni präsentiert die „Lesebühne Nachtbarden“ den in Bielefeld lebenden Autor Mischa-Sarim Vérollet. Vérollet ist seit geraumer Zeit auf Poetry Slam-Bühnen in ganz Deutschland unterwegs und performt dort seine rasanten Texte. Neben der Teilnahme am WDR-Poetry Slam qualifizierte sich Mischa-Sarim Vérollet mehrmals für die deutschsprachigen Meisterschaften im Slam Poetry. Bereits im November 2008 ver-

Das Leben ist keine Waldorfschule

öffentlichte er seinen Roman „Lass uns doch Feinde sein“ und stellt nun bei den „Nachtbarden“ sein neuestes Werk vor: „Das Leben ist keine Waldorfschule.“ Der populäre deutsch-britische Autor wirft in seinem Buch einen tragisch-komischen Blick auf sein bisheriges, multikulturelles Dasein. Schonungslos und mit sehr viel Gefühl für die

bitteren Details des Lebens erzählt er vor allem von den Tiefen des Erwachsenwerdens: Gnadenlos und urkomisch. Eine wirkliche Entdeckung für jeden Liebhaber des angelsächsischen Humors. „Lesebühne Nachtbarden“ am Dienstag, 16. Juni, ab 20 Uhr im TAK-Theater am Küchengarten, Am Küchengarten 3 - 5. Eintritt 4 Euro.



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

TAK Mai
Juni
2009
die kabarett-bühne



Simone Solga
01. Mai



Alix Dudel
02. Mai



H. - J. Hennecke & K. Flenter
05. Mai



Heinrich Pacht
6. bis 9. Mai



Frank Sauer
13. und 14. Mai

15. + 16. Mai - J. Malmsheimer & U. Rössler

17. Mai - Thomas Reis

20. + 21. Mai - R. Kröhnert



SPÄTLESE
A. Dinse, F. Meier-Klocker,
E. Rickmann & D. Schäfer - 23. Mai

27. bis 29. Mai - M. Maier-Bode
30. Mai - Andrea Badey

03. + 04. Juni - J. Malmsheimer

06. + 07. Juni - Marc-Uwe Kling

09. bis 13. Juni - M. Brodowy

www.tak-hannover.de

Theater am Küchengarten, 30449 Hannover
Tel. 0511 - 44 55 62, Fax. 0511 - 44 55 85
VVK im TAK-Foyer: Mo bis Sa 13 - 18 Uhr



Kurz-Kunst kämpft für Ihmezentrum

Auf Initiative des SCHUPPEN 68 findet am Sonnabend, 6. Juni, von 16.06 bis 17.05 Uhr auf dem Küchengartenplatz die „Kürzeste Kunstausstellung der Welt“ mit verschiedenen Künstlern aus der Region statt. Der Weltrekordversuch ist beim „Guinness World Records Buch“ in London angemeldet.

Der Initiator der Aktion, Klaus-Dieter Gleitze vom SCHUPPEN 68: „Wir wollen mit dieser Aktion Zeichen setzen für eine positive Lösung des Ihmezentrum Problems, im Sinne aller Bürger/innen. Künstler mischen sich ein, mit ihren Mitteln.“

Kernstück des Weltrekordversuchs sind Teile der Foto-Ausstellung „Ihmezentrum reanimieren?“ von Michael Doege und Raimond Reiter, die die Entwicklung des Ihmezentrums dokumentiert. Mit einzelnen Arbeiten dabei sind ferner Karl Heinz Bethmann und Hermann Sievers sowie Klaus-Dieter Gleitze. Programmablauf: 16.06 Uhr – Eröffnung, Vernissage mit Laudatio; 16.30 Uhr – Ausstellung mit begleitenden Aktionen (z. B. „Wir kneten uns ein Ihmezentrum“); 16.50 Uhr – Finissage; 17.05 Uhr – Ende der Ausstellung / Freibier und Erbsensuppe, solange der Vorrat reicht.

Sponsoren der Veranstaltung sind die Herrnhäuser Brauerei sowie die Fleischerei Gothe, die Gaststätte Lorberg, die Fösse-Apotheke und der Bierverlag Vogelmann. Die vom „Guinness World Records Buch“ geforderte medizinische Betreuung des Weltrekordversuchs wird durch den „Pflegetreffpunkt Linden“ geleistet.

Die Kunstwerke der Kurz-Ausstellung können käuflich erworben werden. Der Reinerlös der Ausstellung geht als Spende an den derzeitigen Besitzer des Ihmezentrum, den Finanzinvestor Carlyle.

FRAGMENT – Parzival

Wenn die Beschreibung eines römischen Herrschers zu trifft auf die Beschreibung eines mittelalterlichen Herrschers, so kann man auch römischen Herrschern, die Rüstung eines mittelalterlichen Helden auf den Leib malen. Und ein römischer Held hat Wörter aus dem Mittelalter im Kopf, auf der Zunge. Also braucht man Geschichte eigentlich nicht neu zu schreiben – man verdeutlicht, man ergänzt, trägt nach.

Ein dummer, brutaler Ritter entwickelt sich zum Erleuchteten. Er heißt Parzival. Im Europa des 14. Jahrhunderts sichern Krieg und Fehde das Überleben der professionellen Krieger, genannt: Ritter. In dieser Zeit be ruft die Tochter des Teufels,

Merlin, einen König, welcher versucht dem Rauben und Morden Einhalt zu gebieten. König Artus gründet die Tafelrunde. An diesem runden Tisch ist ein Jeder einem Jeden ein Gegenüber, alle sind gleich. Atus' Vision ist ein friedliches Europa und die Menschen nach Selbst-erkenntnis streben. Nur wenigen Rittern gelingt dieser Weg zu sich selbst, die anderen aber, zerstören durch ihre Intrigen, Arroganz und Egoismus den europäischen Traum von einer friedlichen Welt. Der edle Geist

konnte das Schwert nicht ersetzen.

Am 18. Juni um 19.30 Uhr feiert Nora Somainis Schauspiel-Produktion mit dem 5. Semester des Studiengangs Schauspiel der Hochschule für Musik und Theater Hannover (HMTH) Premiere im Studiotheater an der Expo Plaza 12 (Haltestelle Messe / Ost). Weitere Vorstellungen am 19., 20., und 21. Juni, sowie am 2., 3. und 4. Juli 2009, jeweils ab 19.30 Uhr. Eintritt 8 / 6 / 4 Euro. Kartentelefon: 31 00 - 3 33 (AB).

Kultur kompakt

Die Konzertreihe „Klassik und Jazz im Neuen Rathaus“ der Musikschule Hannover wird fortgesetzt. Am 18. Juni (Donnerstag) spielt das **Villa-Lobos-Duo** mit Sven-Holger Philippsen (Cello) und Boyan Karanjuloff (Gitarre) um 19.30 Uhr im Mosaiksaal des Rathauses unter dem Titel „The White Indian“ Musik aus Brasilien und eigene Improvisationen. Reservierungen unter Telefon 1 68 - 4 41 37. Erwachsene zahlen zehn Euro, SchülerInnen und StudentInnen fünf Euro.

Im Rahmen der **Festwochen Herrenhausen** ist noch bis zum 6. Juni Brigitte **Maria Mayers** filmische Installation „**Anatomie Titus**“ in der Orangerie

Herrenhausen zu sehen. Die FAZ lobte das Werk als „ein abenteuerliches, souverän gestaltetes Bildwerk ...“, in dem Brigitte Maria Mayer „das Risikopotential der Moderne ... phantastisch zutage bringt.“

Zum zwölften Mal öffnen 2009 – dem Jahr der Gartenregion Hannover – Scheunen und Schlösser, Kirchen und Klöster, Parks und Gutsgärten und andere nicht ganz alltägliche Veranstaltungsorte ihre Türen und Pforten für den „**Kultursommer**“ der **Region Hannover**. Von kleinen, intimen Konzerten bis hin zu internationalen Größen der Musikszene reicht das Spektrum. Ob Jazz, Klassik, Alte und Neue Musik, ob

Liederabende oder Oper – fast alle musikalischen Genres sind vertreten. Im Internet steht das Programmheft zum herunterladen unter www.hannover.de (Suchbegriff: Kultursommer) bereit.

Der Männerchor „**Takt 16**“ lädt am Sonnabend, 20. Juni, ab 20 Uhr in die Erlöserkirche (Allerweg) ein, lange schlummernde Urlaubsträume für einen Abend wahr werden zu lassen. Der von Frieder Bleyl und Martin Wurm vor sieben Jahren gegründete Chor ist Preisträger des niedersächsischen Chorwettbewerbs und mittlerweile zum Geheimtipp in der hannoverschen Chorszene avanciert. Eintritt 9, ermäßigt 6 Euro.

Interkulturelle Stadtteilzeitung ISZ

L i n d e n i m W e l t s p i e g e l



multiculturele streekkrant
Межкультурна районна газета
روزنامه فرارهنگی محله لیدن
Miжкультурна районна газета
Medunarodni Regionalne Novine
Rahvusvaheline linnaosa ajaleht
Intercultural district news
паміжкультурная раённая газета
diapolitismiki efimerida
Интернационален районен вестник
Rojnamaya taxê a navçandî
Mezikulturni regionální noviny

خبر فرارهنگی منطقه لیدن
Miжкультурна районна газета
interkulturowa gazeta dzielnicy miasta
Giornale quarto intercultural
'תנו מקומי רב תרבות'
báo đa văn hoá trong khu phố
Цыфльэпкь зэфэшьхьафхабзэмэ якьалэ гъзэрт
Çok Kültürlü Mahalle Gazetesi
Periodico intercultural del barrio
Туман маданиятлараро масалалар газетаси
межкултурен општина весник
journal interculturel du quartier
Gazeti la Wilaya ya Mji na Tamaduni

Kargah
کارگاه

Kulturzentrum FAUST

Der letzte Schliff vor dem Start

Die Arbeiten auf dem Spielplatz an der Stärkestraße laufen auf Hochtouren

Bevor am 6. Juni endlich die Zäune vom Spielplatz entfernt werden und nach Herzenslust darauf gespielt werden kann, war in den Monaten April und Mai noch ein fleißiges Schaffen auf dem Platz zu beobachten, unter anderem die Durchführung von drei Projekten mit Schul- und Kitakindern, geleitet von Mitarbeiterinnen des Stadtteilbüros, Minoo Khajeh Aldin und Monika Singh.

Den alten Holzzaun auf der linken Seite vom Eingang Albertstraße schmückt inzwischen ein bunter Kinderreigen. Es sind Kinder der Lütjen Liga, dem Kindergarten auf dem Faust-Gelände, die nach einer Idee von Erzieherin Christine Lauer- mann eine Reihe von Selbstporträts geschaffen haben. Die „Kinderkette“ hält zusammen, indem sich die Kleinen unterschiedlichen Alters, Aussehens und verschiedener Herkunft an den Händen halten.



Lütje Liga-Kinder bei der Gestaltung des Holzzauns

An vier Vormittagen waren die fleißigen „Biber“ (2. Klasse) der Grundschule Salzmannstraße mit ihrem Klassenlehrer Christian Hofmann zu Besuch auf dem Spielplatz und in der angrenzenden Werkstatt, um den fünf Erdkugeln zu einer schönen Oberfläche zu verhelfen. Die Kinder haben Fliesen zerkleinert, in einer



Die Biber-Kinder sind stolz auf ihre Mosaikarbeiten an den Weltkugeln

Trommel wurden die Scherben dann abgeschliffen und in fünf verschiedenen Farben auf die Kugeln geklebt. Auch bei Regen wurden die Mosaikarbeiten von den SchülerInnen unter einem Pavillon-Zelt fortgeführt, bis zuletzt alle fünf Kugeln in blau, gelb, grün, rot und schwarz in der Sonne glitzerten. Das Konzept der Kugeln stammt von der Künstlerin Minoo Khajeh Aldin und stellt eine Sitzkombination dar. Die Kugelform symbolisiert die Erdkugel, jede Farbe einen Kontinent. Das Zusammenkommen von Menschen auf diesen Sitzen steht für Frieden, Freundschaft und Harmonie zwischen den verschiedenen Kulturen.

Die Kinder des Hortes Nieschlagstraße gestalteten mit Erzieher Reza Khabaz und einigen engagierten Eltern eine bunte Unterwasserwelt mit Fischen, Seepferdchen, Krebsen, Muscheln, Kraken und Algen. Die auf Papier gemalten Formen wurden ausgeschnitten und in Mosaikarbeiten auf zwei Sitzbänke hinter den Tischtennisplatten übertragen.

Inzwischen hat auch nach langen unermüdlichen Steinarbeiten von Seiten der Auszubildenden vom städtischen Ausbildungsbetrieb GALA-BAU die Sandfontäne nach der Idee von Künstlerin Shura Kraeff ihre Form bekommen. Es fehlt noch der Bambus, der aus der Mitte des inneren Zirkels herauswachsen soll.

An den Wänden rechts vom Eingang Stärkestraße entsteht ein poetisches monumentales Wellenbild mit Fisch und Vogel, begleitet von lustigen springenden Fantasiewesen.

Konzept und Idee dazu stammen von drei hannoverschen Graffiti-Künstlern: Philipp Baier, Jascha Müller und Michel Pietsch. Die drei sind in diesen Tagen häufig auf einem Baugerüst bis hoch in den Giebel des



Graffitis und Malereien verleihen dem Haus Stärkestraße 19a ein eindrucksvolles Flair

Hauses Stärkestraße 19a tätig. Weit- hin sichtbar ragt der Kopf eines riesigen Vogels über die Baumwipfel hinaus und lockt Passanten in die Nähe des Spielplatzes. (ms)



KINDER SPIEL WELTEN
Spielplatz-Eröffnung

Life-Musik, Trommeln und Tanz von Folklore bis Hip Hop
Mitmachaktionen für Jung und Alt
Kulinarische Spezialitäten aus aller Welt

Sa. 06.06.09
15:00 – 19:00 Uhr
Stärkestr. 19a/20
Hannover-Linden-Nord

Programm Spielplatzzeröffnung am 06. 06. 09

Приглашение

Ab 14:50 Uhr Programm auf der Bühne
- Trommelgruppe Ilu, Uli Meinholz
- Eröffnung und Programmvorschau
- Seyhan Ahmed (kurdische Musik)
- kargah-Begrüßung

Aktionen für unsere Kleinsten in der Kreativwerkstatt
- 15:30 Uhr Bilderbuchkino
- 16:00 Uhr Krabbelgruppen-Aktion
- 18:00 Uhr Bilderbuchkino

Redebeiträge:
- Bürgermeisterin Ingrid Lange,
- Bürgermeisterin Barbara Knoke,
- Dr. H.-Jörg Siewert,
- MWK Niedersachsen
- Hanspeter Geiges,
- Fachbereich
Umwelt und Stadtgrün der Stadt Hannover

Laufende Angebote für Kinder und Jugendliche:
- Henna-Bemalung (Indisches Haus mit Sabine Mayer)
- Malwettbewerb
- diverse Spielangebote (GFA, Spielhaus, Jugendtreff Elisenstraße)
- Erfindergruppe, Experimente
- Kinderschminken
- Fotografieren
- Schachspielen (Polizeischachclub)
- Infostände

dazwischen:
- kleine Musikstücke für Gitarre und Geige
- Einweihungs-Zeremonie

Snacks und Süßigkeiten, Tees und Säfte

Ab 17:00 Uhr: Unterhaltungsprogramm
- Kindertanzgruppe „Mozaik“,
- Zirkusaktionen der „Minis“ (Freitagsgroupe Circo)
- Kinder-Mitmach-Hip Hop (Nilson Mufume und Felix Sievers)
- Kindertanzgruppe „Legende“

19:00 Uhr Luftballon-Aktion

Wir laden herzlich ein!

ISZ-Themen auf weiteren Seiten:

Seite 10
Fundamentalismus: Im Reich der Glaubenswahrheiten

Anstrengungen für gleiche Startchancen: Grundschulen in Linden

Seite 11
Nicht mehr wegzudenken: 10 Jahre Kunsthalle Faust

Vermischtes

Seite 12
Saf Sap: Der Afrikanische Kulturmarkt

Jour Fixe: Geschichten aus und über Linden

Programm Medienhaus Juni 2009

Seite 13
Linden und der Nationalsozialismus (Teil 3):
Endzeitstimmung und beginnender Terror 1932/33

Seite 14
Mit Mut ins kalte Wasser: Ladenportrait zu Özlem und Akin Pulat

Kiosk mit Herz: Hasan Kozal kennt seine Kunden



Fundamentalismus:

فوندامنتاليسيت

Im Reich der Glaubenswahrheiten (Teil 2)

Von Ingolf Ahlers

Die politischen Theologien fundamentalistischer Bewegungen basieren auf einer Vermischung von sozialen Emotionen und rationalem Kalkül. Die religiösen Gefühle bilden das spezifische Weltverständnis ab und dienen der Zusammenfügung von sozialer Wirklichkeit, während die Komponente Kalkül die Aufgabe erfüllt, das Emotionale und seine Kraft der Massenmobilisierung über ein System von religiösen Vorgaben und Handlungsanweisungen politisch zu instrumentalisieren.

Kurzum: Wenn wir über fundamentalistische Bewegungen und Strömungen reden, dann sollten wir vor allem wissen, dass es sich hierbei um einen begriffsgeschichtlichen Übertragungsvorgang handelt. Aus der mit positiven Wertungen und Vorstellungen verbundenen Selbstbezeichnung als protestantischer Fundamentalist wird eine mit negativen Bedeutungsinhalten und Wertungen plus imaginiertem Bedrohungspotenzial aufgeladene Fremdzuschreibung für außereuropäische und nichtchristliche Fundamentalismen.

Wenn Fundamentalisten ihre politischen Ansprüche, Ziele und Strategien der Machtergreifung arti-

kulieren, die sie alle aus der Auslegung ihrer jeweiligen Religion ableiten und mit ihr rechtfertigen, dann sprechen sie nicht einfach über eine Spielart der Religion, sondern über eine Spielart der Politik, sei es nun die von Ex-Präsident George W. Bush, die von Papst Benedikt XVI., die des religiösen Oberhauptes Irans Ayatollah Ali Chamenei oder die der saudi-arabischen Klandynastie mit ihren Prinzenregenten.

Außerdem möchte ich daran erinnern, dass beispielsweise der politische Islam in Marokko, Algerien, Ägypten, in Pakistan oder in Indonesien den eigenen korrupten politischen Eliten den Kampf angesagt hat. Die fundamentalistischen Bewegungen des politischen Islam wachsen dort deswegen, weil Armut, Unterdrückung und Perspektivlosigkeit wachsen. Es sind also soziale Ursachen, die der politische Islam aufgreift und zur Anprangerung der Missstände religiös auflädt – ganz einfach, weil das jeder versteht.

Doch die wirkliche Geschichte, die mir zumindest die Fundamentalismen erzählen und die ich spannend finde, ist die Sache mit den Emotionen. Fundamentalistische Weltdeutungen erinnern uns an die schlichte kulturgeschichtliche Tatsache, dass es Emotionen sind, die die Grundvoraussetzung und Vorbedingung alles Sozialen sind. Und in

ihrem Kern, im Hofhofen der Empfindungen, erfolgt die emotionale Konstruktion von sozialer Wirklichkeit. Emotionen und nicht etwa Rationalität, Verstand und Vernunft sind die Chiffre, das Geheimzeichen sozialer Ordnung. Emotionen produzieren jene Bedeutungen und jene Symbolwelten, die fundamental für die Aufrechterhaltung sozialer Ordnung sind. Und am Anfang aller sozialen Ordnung steht der Ur-Dualismus der identifizierenden Unterscheidungen, also das Eigene – das Fremde, das Vertraute – das Unbekannte, zusammengefasst im „Großen Wir-Sie“. Denken wir das zu Ende, dann zeigt uns die fundamentalistische Gefühlswelt, wie stark unsere Wahrnehmungen davon beeinflusst werden, zu wissen, wer Freund ist und wer Feind.

Der Aberglaube an das Neue

Der ständige und dauernd anhaltende Wandel, über den sich die Moderne definiert, hat zu dem Wahn geführt, dass moderne Gesellschaften sich permanent – wie auch wir selbst – überholen müssen. Dahinter steht die unausgesprochene Angst vor dem Veralten und der Vergänglichkeit, die den Geist des Modernen umtreibt und ihn zu einer unhinterfragten und unterschiedslosen Bejahung des Neuen

um des Neuen willen verführt. In der westlichen Moderne ist das Neue zum Selbstzweck geworden. Der Zeitgeist der Moderne hat keinen Sinn für Tradition, Erinnerung, Überlieferung und Vergangenheit. Daher ist der Weg zurück verbaut, und es bleibt nur die Zukunft. Und Zukunft wird gleichgesetzt mit Beschleunigung der Geschichte. Aber es gibt keine allgemeine Beschleunigung der Geschichte, sondern es gibt Beschleunigungen in der Geschichte – wie die gegenwärtigen Ereignisverdichtungen unter den Bedingungen der Globalisierung. Somit ist die Vorstellung von der Geschichte als einem Handlungsobjekt, das, wie es ihm beliebt, schneller oder langsamer agieren könnte, wissenschaftliche Folklore.

Der Aberglaube an das Neue tritt uns in säkularen Begriffen wie Aufklärung, Fortschritt, Entwicklung, Wachstum, Innovationen usw. entgegen. Dahinter steht der Glaube, der „moderne rationale Umgang mit Problemen bestehe darin, den ererbten Wirrwarr der Tradition hinwegzufegen, reinen Tisch zu machen und wieder am Nullpunkt anzufangen“ (Stephen Toulmin: Kosmopolis. Die unerkannten Aufgaben der Moderne. Frankfurt/M. 1994, S. 281).

Und genau auf diesen Wahn des tabula rasa, der ständigen Vernich-

tung, die uns als notwendige „schöpferische Zerstörung“ verkauft wird und die doch nichts anderes ist als ein „System behelfsmäßiger und spekulativer Halbwahrheiten“ (Toulmin, S. 216) reagiert das fundamentalistische Bewusstsein mit seinen Tendenzen einer Retraditionalisierung der Moderne bzw. der Wiederherstellung neotraditionaler Identitäten. Fundamentalismen thematisieren das uralte menschliche Problem der Überlieferungen und den gegenwartsbezogenen Umgang mit ihnen. Was das Denken in Fundamentalismen so gefährlich macht, ist der Glaube bzw. die Überzeugung vom unantastbaren Inhalt der Überlieferungen und die damit verbundene Auffassung, dass Überlieferung und ihr Inhalt von größerer Bedeutung für das menschliche Leben sei als die Veränderung und der Wandel.

Wir haben gerade miterlebt, wie auf den drei Gipfeltreffen in London, Straßburg/Baden-Baden und Prag die planetarischen Häuptlinge plus deutsche Squaw sich auf die Suche nach einer neuen Weltordnung gemacht haben. Während also das säkulare Bewusstsein politischer Vernunft auf die Schaffung von Weltordnungen aus ist, geht es dem fundamentalistischen Bewusstsein um die Schaffung einer Weltenordnung.

Anstrengungen für gleiche Startchancen

Göçmen asıllı çocuklara eşit eğitim olanağı için uğraşlar

Lindener Grundschulen machen Angebote für Kinder mit Migrationshintergrund

Von Anna Berger

Sie gelten als Problemkinder, Problemstadtteile mit Problemschulen. Kinder mit Migrationshintergrund tauchen immer dann in den Medien auf, wenn die Integration zu misslingen droht oder aber bereits fehlgeschlagen ist. Auch Linden zählt zu den Stadtteilen mit Grundschulen, die einen Migrantenanteil von bis zu 80 Prozent haben. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich jedoch ein differenzierteres Bild.

Vier von fünf Schülern der Egestorffschule in Linden Süd haben mindestens einen Elternteil, der aus einem anderen Land stammt. An der Grundschule Salzmannstraße sind es immerhin 40 Prozent. „Diese Kinder sind aber in ihrer Entwicklung genauso unterschiedlich wie deutsche Kinder“, betont Rektorin Marion Frontzek. Auch Rektorin Anne Wolters der Grundschule am Lindener Markt will Integration anders verstanden wissen. Die Grundschule nimmt nicht nur Kinder unterschiedlicher Herkunft, sondern auch geistig behinderte Kinder auf. „Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, dass jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen als Individuum betrachtet wird, egal ob es nun deutsche oder ausländische Eltern hat oder geistig behindert ist. Wir richten die Aufgaben nach dem jeweiligen Kind aus“, erklärt Wolters. Kein Grund also, die Migrantenkinder in besonderer Weise zu fördern? Ganz so scheint es allerdings doch nicht zu sein.

„Natürlich bilden Kinder mit einer nichtdeutschen Muttersprache im Förderunterricht Deutsch den größ-

ten Anteil“, gibt Marion Frontzek zu. Verbunden mit dem Sprachproblem hinken die Kinder auch in anderen Fächern tendenziell hinterher. „Weil Kinder Zusammenhänge nicht begreifen können, wenn die Sprachkompetenz fehlt.“ Die Anstrengungen, die unternommen werden, um den zweisprachigen Kindern einen guten Einstieg ins Schulleben zu ermöglichen, sind erheblich. Alle Lindener Grundschulen machen vielfältige Angebote für Kinder mit zwei Muttersprachen. Sei es eine zweisprachige Alphabetisierung an der Egestorffschule, Islam- und Türkischunterricht wie an der Grundschule Salzmannstraße und der Albert-Schweitzer-Schule – als zwei der ersten Schulen mit diesem Angebot in ganz Niedersachsen –, die Unterstützung durch BildungslotsInnen, die nichtdeutscher Herkunft sind und den Kontakt zwischen Eltern und Schule verbessern sollen, oder das Einrichten eines Elterncafés, wo sich Eltern regelmäßig treffen und die Scheu vor der Institution Schule verlieren lernen.

Weniger verbreitet ist allerdings bisher offensichtlich die Qualifizierung und Sensibilisierung im Bereich interkulturelle Kompetenz für die deutschen Lehrkräfte selbst. Mit gutem Beispiel geht die Grundschule Am Lindener Markt voran. „Zwei Kolleginnen belegen eine zweijährige Fortbildung mit der Thematik zweisprachiger Kinder“, erklärt Rektorin Wolters. Das Kollegium der Egestorffschule hat mehrere eintägige Seminare dazu absolviert. Dennoch belegen größer angelegte Studien, dass Kinder mit Migrationshintergrund bei gleicher Leistung häufig schlechter bewertet werden

als ihre deutschen AltersgenossInnen. Der Rassismusforscher Paul Mecheril von der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck formuliert es so: „Plakativ gesagt, heißt es dann: Ali hat Eltern, die ihn auf der Realschule sicher nicht ausreichend unterstützen können, deswegen ist er auf der Hauptschule besser aufgehoben. Und Carsten hat die gleichen Noten, wird aber von den Lehrern auf die Realschule geschickt.“

Dass eine Reflexion der eigenen Bewertungsmaßstäbe gerade für Lehrer gewinnbringend ist, glaubt auch Sigrid Busse, Koordinatorin der Integrationslotsenausbildung an der Volkshochschule Hannover. Von einem Schlüsselerlebnis aus ihrem eigenen Erfahrungsschatz berichtet Busse, die in ihrer ursprünglichen Ausbildung ebenfalls Lehrerin ist: „Ich habe einen Herrn, der nichtdeutsch aussah, gefragt, woher er kommt.“ Als der Mann erwiderte, er sei Deutscher, fiel für Busse der Groschen. „Wir haben eben alle unsere festen Maßstäbe“, glaubt Busse. „Das ist normal und auch richtig, denn sonst könnten wir uns gar nicht orientieren.“ Wichtig findet die Koordinatorin aber: „Man muss sie eben manchmal hinterfragen und vor allem darum wissen.“

Im Rahmen eines von der EU geförderten Projektes (ALBUM) bietet der Bildungsverein „Arbeit und Leben Hannover“ im kommenden Sommer bereits die zweite Fortbildung in interkultureller Kompetenz speziell für Lehrer an. „Es ist wichtig, einmal den Perspektivwechsel zu machen und sich in die Situation und Gedankenwelt der vermeintlich anderen hinein zu denken“, fügt Busse hinzu.

Wir suchen dringend StudentInnen,
die Lust und Zeit haben, ehrenamtlich oder gegen eine Aufwandsentschädigung, Nachhilfe-Unterricht in Deutsch und Mathematik zu geben.

Kontakt: Ferdos Mirabadi, Telefon: 0511/123 678 8,
email: ferdos.mirabadi@kargah.de

Sommersprachurlaub – einmal anders 2009
für Migrantenfamilien
06.07.09 – 12.07.09
12.07.09 – 19.07.09

Es erwarten Sie Spiel, Spaß, Sport, Entspannung und Unterricht einmal anders...
Nach Kirchheim/Nähe Kassel

Technik der Aufarbeitung verschiedener Holzarten

Kreativ-Werkstatt
für MigrantInnen

Wie stelle ich kleine Möbelstücke:
Regale, Schränke, Tische, Hocker?
Eigene Möbelreparatur ist auch möglich

MI, 14:00 - 18:00 Uhr

Info und Anmeldung:
werkstatt@kargah.de
www.kargah.de

Massage Gutscheine zum Verschenken ✓

z.B. für:
1 mal Fangopackung und Rückenmassage nur 15,-€

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gern!

R. Yadegari
Pfarrlandstr. 5
30451 Hannover
Tel. 0511-2105720

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.00 – 13.00
und 14.00 – 18.30

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage!
www.yadegari-massagepraxis.de

Gesamtprogramm Frühjahrstrimester

April bis Juni 2009

BILDUNGSVEREIN
SOCIAL LEARNING AND COMMUNICATIONS IN
MULTICULTURAL EDUCATIONAL
AND EMPLOYMENT SITUATIONS

WERKSTÄTTE, 14 • 30451 HANNOVER
TEL. 0511 / 210 5720
SOB. 0511 / 210 710 40
WWW.BILDUNGSVEREIN.DE
E-MAIL: BILDUNGSVEREIN@VONKARGAH.DE

Nicht mehr wegzudenken

Die Kunsthalle Faust feiert ihr 10-jähriges Jubiläum im Juni mit einer großen Tafelrunde, einer Lesebühne, Live-Musik, Kunstgesprächen, einer Video-Präsentation und einer Art-Lounge-Night

Von Jörg Smotlacha

Rück-Show auf eine Dekade Kunst: Unter diesem Motto steht das 10-jährige Jubiläum der Kunsthalle Faust. Seit Herbst 1998 existiert der 360 qm große Ausstellungsort auf dem Gelände des Kulturzentrums Faust. Aus Hannovers Kunstszene ist er nicht mehr wegzudenken. Zusammen mit der städtischen Galerie Kubus zählt die Kunsthalle Faust neben den großen Ausstellungshäusern Hannovers zu den Top-Adressen in der Landeshauptstadt und im Land Niedersachsen. Dabei steht das Kunsthallen-Team um Kurator Harro Schmidt für eine beeindruckend vielschichtige Arbeit im Rahmen des internationalen Kunstdialoges, einen nachhaltigen Austausch und einen kreativen Einsatz im Rahmen der Städtepartnerschaften der Stadt Hannover.

Zielsetzung der Arbeit ist es auch, mit der Kunsthalle Faust niedersächsischen Künstlern ein Forum zur Verfügung zu stellen, das einen innerdeutschen wie überregionalen Dialog zeitgenössischer Kunst ermöglicht. Einen Schwerpunkt in der Ausstellungsplanung bilden experimentelle, raumbezogene Aspekte, konzeptuelle Ansätze sowie allgemein das Arbeiten mit neuen Medien. Organisiert in Form von Symposien mit Künstlern und Organisatoren auf europäischer und internationaler Ebene, bieten diese Projekte eine Plattform intensiven künstlerischen Austausches. Themenbezogene Gruppen- und Einzelausstellungen aus den Bereichen Malerei, Graphik, Objektkunst und



Zu Gast beim Jubiläum: die Hamburger Künstlerin Cäthe Sieland

Fotografie ergänzen das Programm.

Exklusiv zum zehnjährigen Jubiläum ist seit Ende Mai in der Kunsthalle Faust mit der Ausstellung „The MONA Collection“ eine hochkarätige Sammlung internationaler Multimediakunst zu Gast, die unter der Schirmherrschaft des MONA Inner Spaces aus Poznan und der Kunsthalle Faust entstand. Die Sammlung besteht aus Fotoarbeiten, Videokunst, Installationen und anderen Medienarbeiten und umfasst Werke international bekannter Künstler wie Magdalena Jetelová, Martin Zet, Nadja Verena Marcin, Weng Fen, Marie Jo Lafontaine, Nicolas Provost oder Jaan Toomik.

Zum Ausklang der Ausstellung wird schließlich vom 19. bis 21. Juni 2009 mit einem großen Jubiläums-Wochenende gefeiert, jubiliert und gratuliert - auf dass die nächsten zehn Jahre ebenso kreativ ausfallen mögen wie die letzten. Während die

Kunsthalle Faust am Freitag, dem 19. Juni, geladene Pressevertreter, Freunde, Förderer und Künstler zur internen Jubiläumsfeier bei Sekt und Fingerfood bittet, gibt es am Samstag, dem 20. Juni, im Rahmenprogramm des Jubiläums eine große Tafelrunde mit Buffet, einer Lesebühne zum Thema Kreativität und Kunst, Talkrunden und funkelnde Indie-Chanson-Perlen mit der Hamburger Sängerin Cäthe Sieland. Im Anschluss kann auf der Art-Lounge-Night mit den DJs Lunatic und Anne (Linden Love) getanzt werden. Abgerundet wird die Rück-Show am Jubiläums-Wochenende durch Video-Projektionen, die sich zu einer dokumentarischen Zeitreise durch eine Dekade Kunsthalle Faust ergänzen, und die am Sonntag, dem 21. Juni, wie auch die „MONA Collection“ letztmalig bei freiem Eintritt betrachtet werden können.

Vermischtes

Tin hõn hõp

Ungehorsame mit und ohne Job als Objekt der Überwachung und Kontrolle sind allzu oft Subjekt des Datenleichtsinn

Vortrag von Mag Wempel vom LabourNet Germany
Donnerstag, 04.06., 19:30 Uhr,
Verdi-Höfe, Gosseriede 10

Das LabourNet Germany ist eine (linksgewerkschaftliche) Plattform für alle Ungehorsamen mit und ohne Job. Die Ungehorsamen, die sich gegen Autoritäten wehren, sind besonders stark Repressalien und Schikanen ausgesetzt.

Dies soll der Vortrag an einigen Beispielen aus dem Erfahrungskreis des LabourNet Germany erörtern. Im Zentrum steht dabei das Problem, dass Angriffen auf unsere Daten und unsere Kommunikationsorgane viel zu wenig Bedeutung beigemessen wird.

Die Veranstaltung der Roten Hilfe e. V. wird unterstützt von der Rosa Luxemburg Stiftung, der DGB Jugend Hannover und dem Verdi-Bildungswerk.

Der Kampf gegen rassistische Sondergesetze in Deutschland

Information und Diskussion, Veranstaltung mit Sunny Omweneke von The Voice
Dienstag, 09.06., 19:30 Uhr,
Universität Hannover

Sunny Omweneke ist seit 1998 Aktivist bei The Voice Refugee Forum und der Karawane für die

Rechte der Flüchtlinge und Migranten. Als politisch aktiver Flüchtling war er zwangsläufig konfrontiert mit der Residenzpflicht, einem Sondergesetz für Asylsuchende und Menschen ohne gesicherten Aufenthaltstitel.

Eine weitere gesetzliche Sonderregelung ist die Ausgabe von Wertgutscheinen statt Bargeld an Flüchtlinge. Mit den Gutscheinen können nur bestimmte Waren in bestimmten Geschäften eingekauft werden. Über den Kampf gegen dieses diskriminierende Gutscheinsystem berichtet die Kooperative Flüchtlings-solidarität.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des 6. Festival contre le Racisme in Räumen der Universität statt (bitte auf Aushänge oder das Programm achten unter: <http://www.asta-hannover.de/>).

Die Veranstaltung der Roten Hilfe e. V. wird unterstützt von: Flüchtlingsrat Niedersachsen, Kooperative Flüchtlings-solidarität, ASTA der Universität Hannover.

Mumia Abu Jamal wieder von der Hinrichtung bedroht

Der US Supreme Court hat den Antrag von Mumia Abu-Jamal auf ein neues Verfahren wegen Rassismus bei der Juryauswahl in seiner ursprünglichen Verurteilung 1982 am Freitag, dem 3. April 2009 abgelehnt.

Der parallel laufende Antrag der Staatsanwaltschaft von Pennsylvania auf die Wiedereinsetzung des Hinrichtungsbefehls gegen Mumia

vor demselben Gericht ist noch nicht entschieden. Eine geplante Hinrichtung ist ein großes Stück näher gerückt.

Es ist allen Beteiligten völlig klar, dass es keine Jury-sicheren Beweise gegen Mumia mehr gibt. Aber darum geht es den Gerichten nicht. Nach wie vor soll ein unbequemer Aktivist, der sich auch im Todestrakt unermüdlich für die Mitgefangenen einsetzt, zum Schweigen gebracht werden.

1995 und 1999 gab es trotz der angesetzten Hinrichtungstermine noch offene juristische Möglichkeiten. Diese gibt es nun kaum noch.

Allerdings hat der Verteidiger Robert R. Bryan angekündigt, er werde innerhalb einer 25-tägigen Frist noch einmal beim Obersten Gerichtshof beantragen, dass sich dieses Gericht erneut mit der Frage des Rassismus befasst. Da es dort auch immer noch um die Entscheidung Hinrichtung oder Umwandlung des Urteils in lebenslange Haft geht, ist es immer noch sinnvoll, die Petition an den Supreme Court zu unterzeichnen. Das kann man online hier machen: <http://www.petitiononline.com/supreme/petition.html>

FREE MUMIA!

Weitere Informationen unter:
<http://www.freedom-now.de/news/artikel497.html>
Rote Hilfe e. V.,
Ortsgruppe Hannover

2009 JUNI

Kulturzentrum
FAUST

10 Jahre Kunsthalle Faust

10 Jahre Kunsthalle Faust 19.06. - 21.06.

02 La Vela Puerca Ska-Punk-Rock aus Montevideo

06 Rock Arena Das Gitarrenbrett bei Faust!

07 Handgemacht! Der Markt für Selbstgemachtes

12 Remmidemmi Komische House- & Elektro-Party

13 Cocktail Of Arts Festival mit Karpapenhund, Türspion u.a.

13 Faust Forward Die Indie- und Rock-Party

17 Fischerspooner Electro Pop Art aus den USA

19 Maximal Mit Dirty Disco Youth, der Maximal Gang u.a.

20 Die 90er-Party Das Original!

26 Linden Love Disco für Freaks auf 2 Floors

27 Faust Gold Die Party mit DJ Stefan

29 Tablequiz mit Splitti & Peter

REGELMÄSSIG

So Stöber Sonntag Kultur-, Sammler- und Tauschbörse

Kulturzentrum Faust e.V., Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover-Linden.
Tel.: 0511 / 45 50 01, VVK bei Faust, 25 Music, Eckball und Rockers.
Bundesweit über CTS und Ticket Online sowie www.kartenhaus.de

www.kulturzentrum-faust.de

Medienhaus Hannover im Juni 2009

mediów w Hanoverze w czerwcu 2009

„Mississippi liegt mitten in Linden“

Montag den 01.06.2009,
20 - 24 Uhr

Thema: Cryin' For The Carolines
Live: Lightnin' Wells (USA)
Eintritt: 8,-

Der renommierte Bluesjournalist und -sammler Lonesome Nighthawk stellt die vierte Veranstaltung dieser Reihe ganz ins Zeichen des Blues aus Virginia, Georgia und den Carolinas. Diese mehr sanfte und virtuose, meist im Fingerpicking-Style dargebotene Variante des Blues, Piedmont Blues genannt, bildete die Grundlage des Blues in New York, weil die Migration der schwarzen Landbevölkerung aus diesen drei Staaten in den vierziger und fünfziger Jahren hauptsächlich in die Region des „Big Apple“ erfolgte. Neben bekannten Künstlern wie Blind Blake, Blind Boy Fuller, Brownie Mc Ghee oder Sonny Terry wird „Hawk“ dem Publikum auch wenig bekannte Musiker wie z. B. Floyd Council oder die Brüder Rich und Willie Trice vorstellen.

Wir freuen uns sehr, erstmals im Rahmen dieser Reihe als Livemusik-Act für diesen Abend Lightnin' Wells aus North Carolina zu begrüßen, der direkt aus den USA zu uns ins Medienhaus kommt.

Mike Lightnin' Wells (geb. 1952) haucht der Musik der 20er und 30er Jahre in den USA neues Leben ein. Mit verschiedenen Saiteninstrumenten hat er in über 35 Jahren als aktiver Musiker einen authentischen und dynamischen Stil entwickelt. Im Osten des Staates North Carolina aufgewachsen, lernte er als Kind Mundharmonika zu spielen und zeigte ein starkes Interesse an traditioneller Blues- und Folkmusik und brachte sich selbst das Gitarrenspiel bei. In den frühen siebziger Jahren trat er zuerst in Chapel Hill, N. C., auf und hat seitdem seinen akustischen Blues in North Carolina, den ganzen USA und Europa präsentiert.

In den 80er und 90er Jahren produzierte Wells die ersten Schallplattenaufnahmen der North Carolina-Bluesveteranen Big Boy Henry, George Higgs, George Herbert Moore und Algia Mae Hinton. Mit diesen Musikern trat er häufig auf und dokumentierte ihre Lebensgeschichte und ihren musikalischen Werdegang. Sein Freund und Mentor, der schwarze Bluesänger und Gitarrist Big Boy Henry (1921-2004) sagte über ihn: „Lightnin ist heute der beste weiße Junge, der diese Art von Musik spielt.“

Seit 1995 sind vier CDs von Wells erschienen, auf denen nicht nur klassischer Piedmont Blues zu hören ist, sondern auch Mississippi Delta Blues, Spirituals und Gospels, sowie diverse Arten amerikanischer Folkmusik.

Wells spielt einen eigenständigen Stil, wobei er sich jedoch immer der

traditionellen Form und seinen musikalischen Vorbildern verpflichtet fühlt. Hingebungsvoll erhält er diese verschiedenen Musikstile auf unterhaltsame Art und Weise am Leben. Dazu schrieb der Kritiker Cliff Nelson: „Wenn man bei einem Künstler Inspiration, Leidenschaft, Virtuosität oder einfach gute Unterhaltung sucht – all dieses bietet Lightnin' Wells bei jedem Auftritt“.

Blickpunkt Afrika

Medienhaus-Hannover e. V. und Arma e. V. präsentieren:
„Dirty Gold“

Eine Veranstaltungsreihe über die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Rohstoffausbeutung in Afrika am Beispiel Malis

Fotoausstellung: Dirty Gold
(5.6. - 26.06.09)

Vernissage: Fr 05.06.09, 20 Uhr
Mit mal(er)ischen Spezialitäten und Musik
Öffnungszeiten: Di - Fr, 13 - 18 Uhr und zu den Veranstaltungen
Eintritt: frei

Musik: Trio AYA mit Timbuctu-Blues und Jamaica-Swing
Essen: Lachs-Plantain (frittierte Kochbanane mit Lachs) und Chalaka-Salat

Die Ausstellung baut auf Bildern eines Naturgebietes in Mali auf, das das Waldgebiet des Landes genannt wird – die Guinee-Zone. Es ist das Gebiet zwischen Haut-Bani und dem Süden des Manding-Plateaus (hier bezeichnet als „Guinea-Zone“, die ursprüngliche und richtige geographische Bezeichnung eines Ökosystems bzw. einer klimatischen Zone im Dreieck Senegal-Mali-Guinea, die der Sudan-Zone folgt). Der hier beheimatete Lichtwald ist das letzte südliche Rückzugsgebiet seltener und vom Aussterben bedrohter Tiere: Schimpansen, Elan de Derby (Hirsche), grüne Affen, Wanderfalken. Es ist bzw. war ein noch intaktes Naturgebiet. Die Guinee-Zone ist der feuchteste und fruchtbarste Teil des Landes und hat reiche Naturressourcen: Gold und Diamanten.

Nach der Erschließung des Goldes ist das Gebiet von einer ökologischen Degradierung bedroht. Mali ist der dritte Goldproduzent Afrikas. Gigantische Tagebaue ruinieren das sensible Ökosystem. Chemische Substanzen zum Reinigen des Goldes verschmutzen das Grundwasser und machen die Bevölkerung krank.

Hinzu kommt eine wirtschaftliche Emigration in dieses Gebiet, die durch den harten Wettbewerb und den Wandel des komparativen Vorteils in der Nord-Süd-Beziehung entstanden ist und derzufolge eine bittere Verarmung auftrat – Bauern aus dem ganzen Gebiet, aber auch aus dem Ausland, suchen ihr Glück

mit dem Gold. Sie graben anarchisch und mit archaischen Methoden mit geringem Erfolg. So zerstören sie auch das Ökosystem.

Die Bilder zeigen die Natur, die Goldminen, Wasserfälle sowie Alltagsbilder der Menschen in der genannten Zone. Die Ausstellung soll als Wanderausstellung weiter im Rahmen entwicklungspolitischer Projekte bezüglich Globalisierung (multinationale Bergbaukonzerne und Rohstoffausbeutung in Afrika), Klimawandel und Armut genutzt werden.

Mi 10.06.09, 20 Uhr
Filmvorführung:
Der Preis des Goldes
Dokumentarfilm von Camille de Vitry, Frankreich
Eintritt: 5,-

Mali produziert das profitabelste Gold der Welt... aber zu welchem Preis? Millionen Tonnen goldhaltigen Erzes werden mit Zyanid bearbeitet – und werden dem Westen mit einem Gewinn von Millionen von Dollars angeboten. In Afrika bleiben der toxische Staub und der Schlamm, die geopferten Arbeiter einer nicht benannten Apartheid, und die malische Auslandsverschuldung wächst unendlich. Aber gegen die Wertschöpfung der Multis in der gigantischen Goldablage von Sadiola zeigt die lokale Bevölkerung ihre Stärke. Die Zivilgesellschaft bündelt ihre Kräfte. Die Kommune von Sadiola stellt Nachforschungen an – und verurteilt öffentlich.

Dann spürt der Multi den Druck und organisiert einen konzertierten Dialog.

Fr 19.06.09, 20 Uhr Theater:
Coltan-Palaver

Mit einem selbstgeschriebenen Theaterstück über das Dreieck des Rohstoffhandels: Kriegsparteien-Zwischenhändler-Unternehmen und die „politische Ökonomie des Krieges“ soll über die Folgen der Rohstoffausbeutung in Afrika hinsichtlich Krieg, Reichtum, Armut und Elend aufmerksam gemacht werden. Mit jungen Schauspielern aus Hannover

Mi 24.06.09, 20 Uhr
Podiumsdiskussion:
Rohstoffausbeutung in Afrika

Bei einer Podiumsdiskussion über die Rohstoffausbeutung in Afrika sollen Interessierte und Fachleute zu Wort kommen. Insbesondere Freiwillige werden angefragt, um ihre Erfahrung oder Vision für Afrika bezüglich des Themas zu äußern. Leitung: Angefragt Dipl. Ing. Bah Baidy Kaba (Hannover, Guinea)

Fr 26.06.09, 20 Uhr
Finissage: Dirty Gold

Mit Musik und mal(er)ischen Spezialitäten
- Trio AYA oder ausgewählte Mali-Blues und Kora-Balladen aus den Konserven
- Spezialitäten aus Timbuctu: Lammhack-Datteln-Tamarin-Sauce mit arabischem Fladenbrot, Couscous-Salat, Kalahari-Barbecue

Geschichten aus und über Linden

Neue Veranstaltungsreihe in der
Faust-Warenannahme

Von Jörg Smotlacha

Im Rahmen ihrer neuen Reihe „Jour fixe: Lindener Geschichten“ laden das Kulturzentrum Faust, die Otto-Brenner-Akademie und Quartier e.V. seit Anfang Mai monatlich zu Veranstaltungen in die Warenannahme, die sich mit der Geschichte, Kultur oder Politik Lindens beschäftigen. Nach der Auftaktveranstaltung, bei welcher der sehenswerte Film „Freitags war Lohntüttenball. Kneipen in Linden“ die Gaststättenkultur des Stadtteils beleuchtete, zeigen die Initiatoren im Juni mit „Aus alt mach neu - Ansichten zur Stadtteilsanierung in

lässt Bürger und Planer zu Wort kommen. 1976 wurde der Arbeiterstadtteil Linden-Nord offiziell Sanierungsgebiet, seitdem gab es immer kontroverse Standpunkte und heftige Auseinandersetzungen. Das Ringen um unterschiedliche Zielvorstellungen und Kompromisse hat den Verlauf der Sanierung bestimmt. Bürgerbeteiligung, Sozialplanung und Erhalt statt Abriss waren die prägenden Grundzüge. Der Film, inzwischen selber Geschichte, präsentiert viele beeindruckende Bilder und Stimmen zum Linden-Nord der letzten Jahrzehnte. Die Filmvorführung wird moderiert von Jonny Peter (Quartier e. V.).



Wohnblock an der Mathildenstraße nach der Sanierung

Hannover Linden-Nord“ ein weiteres historisches Filmdokument zur jüngeren Geschichte Lindens, das mit Bildern überrascht, die so mancher Bewohner sicherlich nicht erwartet hätte.

Der 54-minütige Film, der 1991 im Auftrag der Stadt Hannover erstellt wurde, vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Stationen der Stadtteilsanierung und

„Aus alt mach neu - Ansichten zur Stadtteilsanierung in Hannover Linden-Nord“
Filmvorführung in der Reihe
„Jour fixe: Lindener Geschichten“
Kulturzentrum Faust,
Warenannahme
Montag, 8. Juni 2009, 18 Uhr,
Eintritt frei

Saf Sap

Großer Andrang beim Afrikanischen Kulturmarkt

Zum vierten Mal fand in diesem Jahr der Afrikanische Kulturmarkt auf dem Hof des Kulturzentrums Faust statt. Neben Faust hatten IIK e. V., APP, Eppel Video Art und die Afrika Initiative für die drei Tage vom 22. - 24. Mai geladen, und die Leute kamen. „Es wächst“, sagt Marita Faye, der man diese Veranstaltung ganz wesentlich zu verdanken hat. Sie ist die Initiatorin und der treibende Geist, verweist aber auf viele Helfer, die das Ganze erst möglich machen.

„Saf Sap“ hat sie den Markt überschrieben, das bedeutet im Senegal: eine bunte, pikante Mischung. Man soll sehen, hören, schmecken können, was Afrika zu bieten hat. Faye möchte mit Saf Sap einen Ort der Begegnung schaffen. Sie wünscht sich, dass andere auf Afrikaner zugehen und mit ihnen ins Gespräch kommen.

Dabei spielt die Musik eine große Rolle, auch diesmal traten verschiedene Bands auf. Das Publikum zeigte sich sichtlich angetan, am Freitag wurde sogar im Regen getanzt. Daneben gab es an Marktständen verschiedenste Dinge zu bewundern, darunter Kunsthandwerk, Mode, Schmuck. Für das leibliche Wohl war sowieso gesorgt. Einer der Händler bot nebeneinander Bockwurst und Bananen an - wenn das mal keine bunte Mischung ist! (ha)

Marita Faye lud zum Trommel-Workshop



Marita Faye lud zum Trommel-Workshop

LESUNG
auf türkisch, persisch, deutsch

Ein Abend mit Nazim Hikmet
GESANG:
Özden Çiçek

5. Juni, Freitag
um 19:30 Uhr

Eintritt frei

Info:
kargah e.V.
Tel.: 0511 126078-19

Leben
Leben wie ein Baum
erstehen und ihre
und bröckeln
wie in einem Wald
das ist
unser Schicksal

Nazim Hikmet
1897 - 1963

kargah

Englischkurs

Mi., 17:30 - 19:00 Uhr

Anmeldung und Info:
kargah e. V.
Zur Bettfedernfabrik 1
30451 Hannover
Tel.: 0511 126078-19

Linden und der Nationalsozialismus (Teil 3)

Endzeitstimmung und beginnender Terror 1932/33

Das „rote Linden“ war nicht durchweg rot. Mit den unter Arbeitern hatte sich das Bürgertum festgesetzt und bildete räumlich regelrecht kleine Inseln. Es hob sich bewusst ab von der Mehrheit im Stadtteil, kleidete sich standesgemäß, bewohnte großzügiger gebaute Häuser, orientierte sich meist auch politisch anders. Die Wahlergebnisse zeigten das deutlich an; sie korrespondierten mit recht unterschiedlichen Mikromilieus, die hier dicht aneinandergrenzen.

Vor allem in Linden-Mitte gab es bessere Wohnlagen – wie etwa den Lichtenbergplatz, die Beethovenstraße oder die Von-Alten-Allee, damals eine ausgesprochen vornehme Adresse. (Im Krieg wurde sie weitgehend zerstört.) Dort lebten weniger Arbeiter als Bürger. Arme Leute dagegen wohnten mehrheitlich in Linden-Nord und Süd, so in der Kochstraße oder Charlottenstraße, so in den Werksiedlungen zwischen Fanny- und Mathildenstraße oder an der Göttinger Straße. Dort im proletarischen Milieu konzentrierte sich dementsprechend die politische Linke.

Die nationalsozialistische Minderheit

Die Wahl zum Reichstag vom 6. November 1932, die letzte vor der „Machtergreifung“, illustriert beispielhaft, wie uneinheitlich die Lindener wählten. Zum Vergleich zunächst einmal die Ergebnisse für Hannover insgesamt: Die NSDAP bekam 34,9 %, die SPD 36,8 %, die KPD 9,4 %. Andere Parteien folgten deutlich abgeschlagen mit jeweils weniger als 5 %, denn die früheren Anhänger der bürgerlichen Parteien wählten nun großenteils nationalsozialistisch.

Dagegen die Situation in Linden: Im Wahllokal in der Kochstraße 4 (Linden-Nord) kam die NSDAP auf 6,6 % der Stimmen, die SPD auf 54,8 %, die KPD auf 32,3 %. Für die bürgerlichen Parteien blieb ein Rest von

6,3 %. Selbst für Lindener Verhältnisse erzielte die Linke in der Kochstraße Spitzenresultate, die Durchschnittswerte lagen darunter.

Die NSDAP übertraf die SPD innerhalb Lindens ausschließlich in einzelnen Wahllokalen in Mitte. Am stärksten nationalsozialistisch wählten Lindener im Wahllokal Hohe Straße 10, das heißt zwischen Falkenstraße und Von-Alten-Allee. Die NSDAP erhielt 45,4 %, die SPD 29,2 %, die KPD 9,6 %. Erwähnenswert sind hier noch die 9,3 % für die weit rechtsstehende, antisemitische DNVP, die dann mit der NSDAP zusammenarbeitete. Die Tendenz auch in Linden war eindeutig: Feine Leute wählten rechtsradikal. Ungeachtet dessen dominierte klar die SPD.

Brennpunkt Charlottenstraße

Nationalsozialisten in Linden hatten bis 1933 keinen leichten Stand. Bezeichnend war da die kleine Anzeige in der Niedersächsischen Tageszeitung (NTZ), Kampfblatt der NSDAP, vom 18. Juni 1932: „Als erwerbsloser Malermeister erblicke Malerarbeiten v. Pg. [von Parteigenossen], welche sauber und billig ausgeführt werden. Ebenfalls erblicke ich bei Pg. Unterkunft, da ich durch politisch Andersdenkende in große Bedrängnis geraten bin. Heinz Wenzel, Behnstraße 3, bei Kook, Linden.“ Diese Gegend in Linden-Süd gehörte zu den schwierigsten für die Nationalsozialisten, zumal die KPD sich mit einem Lokal in der Charlottenstraße eingerichtet hatte. Auch eine Scheringer-Staffel, eine militante Kampftruppe von Kommunisten, schien gerade dort besonders aktiv zu sein.

Einzelne Hitler-Anhänger wie der als „Nazi-Krüger“ bekannte Inhaber einer Eisdielen in der Charlottenstraße 56 wurden handgreiflich abgelehnt, umkehrt griff er selbst auch schon mal zur Schusswaffe und verletzte Menschen. Krüger demolierte man die Ladeneinrichtung. Es war gängige Übung,

solchen Zeitgenossen die Fenster einzuschmeißen. Ein versperrtes Ortsgruppenbüro der NSDAP in der Minister-Stüve-Straße 3 ging schließlich dazu über, die Scheiben mit Holzläden abzuschirmen.

Hitler-Anhänger, die es leichtfertig darauf anlegten, mit angestecktem Hakenkreuz oder in entsprechender Uniform nach Linden hereinzukommen, riskierten nicht weniger als einen Aufenthalt im Krankenhaus. Teilweise setzte es schon beim Grenzübergang Hiebe, so auf den Brücken über die Ihme. Auch wurden „verdächtige“ Personen von linken Gruppen auf der Straße angehalten und nach nationalsozialistischen Abzeichen durchsucht.

Wechselverhältnis von Elend und Gewalt

Die Nationalsozialisten machten aus ihrer Abscheu für die „Kommune“, für das „rote Untermenschentum“ keinen Hehl. Über die Gegend um die Charlottenstraße äußerte sich die NTZ einmal so: „Es ist wohl überall bekannt, daß der größte Pöbel in diesem Viertel seine Behausung hat und ordentliche und anständige Menschen gerade dort stets angepöbelt und beschimpft werden. [...] Wenn man aber aus dieser Gegend heraus nach Hannover kommt, dann herrscht dagegen dort der wahre Frieden.“ So und so ähnlich drückte die vermeintliche Arbeiterpartei NSDAP nicht selten das Ressentiment des Kleinbürgertums aus.

Gewaltsame Auseinandersetzungen zwischen politischen Gegnern konzentrierten sich in Linden in bestimmten Straßenbereichen, während andere in den Quellen überhaupt nicht begegnen. Es fällt auf, dass Gewalt tendenziell dort am massivsten auftrat, wo die größte Armut herrschte. Unabhängig vom politischen Streit spielte Gewalt im proletarischen Milieu ohnehin eine Rolle – sei es die Backpfeife des Meisters für den Lehrling, seien es die Prügel gegen Frauen und Kinder,

Linden y el Nazismo (Tercera Parte)

El „Linden Rojo“ no fue siempre rojo. En especial en Linden central había mejores viviendas para la burguesía, y esta se orientó políticamente mayoritariamente diferente a la mayoría de izquierdas, la que se encontraba más compactamente representada en el Linden Norte y Sur. Los resultados de las elecciones del tiempo de Weimar permiten reconocer claramente, donde se concentraban aquí los seguidores de Hitler: en el mundo de los burgueses. Apenas los relativamente pocos Nazis fueron reconocidos como tales, tuvieron a menudo una difícil situación a su alrededor. Cuando salían en uniforme a la calle, había peleas. Y dada la presión ejercida por la crisis económica mundial aumentó la violencia entre derechistas e izquierdistas considerablemente también en Linden.

La violencia se concentró en determinados sectores de la calle, sobre todo allí donde vivían las personas más pobres. Alrededor de Charlottenstraße durante el último periodo del tiempo de Weimar los Nazis recibieron un fuerte y agresivo rechazo. Por este motivo el 8 de Enero de 1933 se vengaron, ya solo a tres semanas de la „toma del poder“ por parte de Hitler. En una gran columna marcharon 3.000 uniformados a través de Linden y atacaron peatones, en Charlottenstraße asaltaron incluso el interior de las casas, para lanzarse brutalmente sobre los trabajadores.

wenn der Vater am Zahntag betrunken nach Hause kam.

Natürlich neigten längst nicht alle Arbeiter zu Rohheiten, stets blieb individuell zu unterscheiden. Jedoch: Die Verhältnisse, unter denen die Arbeiterschaft lebte, bedeuteten Zwang, verursachten Stress. Gleichzeitig waren die Rückzugsmöglichkeiten in den engen Wohnungen der hier oft kinderreichen Familien beschränkt. Und dieser Druck der Verhältnisse nahm Ende der 1920er-, Anfang der 1930er-Jahre – mit der Weltwirtschaftskrise und der Massenarbeitslosigkeit – ganz erheblich zu. Für viele Menschen in Linden führte die Krise in großes Elend.

Der Arbeiterfotograf Walter Ballhause machte damals jene Aufnahmen, die ihn berühmt werden ließen und weithin zur Signatur der Großen Depression wurden. Der junge Ballhause – arbeitslos, parteiisch, „betroffen“ – blickte durch seine geliebte Leica auf Kriegskrüppel, auf Bettler, auf Menschen, die im Abfall suchten: Erniedrigte und Beleidigte. Und diese „überflüssigen Menschen“ sah man auf den Straßen von Linden. Das war zugleich der Nährboden für Gewalt.

Der Terror setzt ein

Bis einschließlich 1932 gelang es Nationalsozialisten nur mit Polizeischutz, in Linden aufzumarschieren. Die ersten Versammlungen der NSDAP im Lokal „Posthorn“ (Deisterstraße 66) ließen sich nur gegen starken Protest und unter heftigen Ausschreitungen durchsetzen. Das änderte sich mit dem 8. Januar 1933.

Weit über Hannover hinaus hatten die Nationalsozialisten ihre Leute für einen „Propagandamarsch“ zusammengetrommelt, Lastwagen um Lastwagen brachte nun die Braunhemden aus der Provinz heran. Bei strömendem Regen formierten sie sich auf dem Klagesmarkt. 3.000 SA- und SS-Leute zogen los, der „Kommune“ ihren Willen aufzuzwingen. Die Polizei hielt die Situation nur teilweise unter Kontrolle.

Die Kolonne zog durch weite Teile Lindens, durch Nord, Mitte, Süd, begann schon auf der Limmerstraße, Passanten anzugreifen. Und dort, wo bisher Nationalsozialisten verstärkt Schläge bezogen hatten, rächten sie sich besonders: in der Charlottenstraße und ihrem nächsten Umfeld.

Der sozialdemokratische „Volkswille“ beschrieb das so: „Ecke Behnstraße, an der Dreikreuzenstraße usw., oftmals an mehreren Stellen zugleich, sprangen die SA-Leute gleich gruppenweise unter das am Bürgersteig und in den Haustüren stehende Publikum und hieben mit ihren Schulterriemen blindlings auf die Leute ein. Mehrfach wurden die Leute bis in die Häuser und Höfe verfolgt und zu Boden geschlagen. In der Charlottenstraße ging es besonders toll zu. Ältere Leute, ganz gleich ob Männer oder Frauen, wurden brutal niedergehauen. Ein älterer Mann mußte außer Schlägen mit Schulterriemen von einem jugendlichen SA-Rüpel eine schallende Ohrfeige einstecken. Ein einarmiger Kriegsbeschädigter erhielt durch solch einen SA-Strolch eine stark blutende Nasenverletzung.“

Der 8. Januar 1933 bedeutete schon vor der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler drei Wochen später eine Zäsur: Das „rote Linden“ geriet in die Defensive, der nationalsozialistische Terror brach sich Bahn. (ha)

Buchtipp (antiquarisch oder aus der Bücherei):

Walter Ballhause & Johannes R. Becher: Überflüssige Menschen. Fotografien und Gedichte aus der Zeit der Großen Krise.

Leipzig: Reclam 1981



Eine alte Frau holt Brennholz (Foto von Walter Ballhause um 1930, Stadtteilarchiv Freizeitheim Linden)

Mit Mut ins kalte Wasser

Özlem und Akin Pulat betreiben seit neun Jahren einen Gemüseladen auf der Limmerstraße

Von Anna Berger

Frauen sind ja angeblich multi-tasking-fähig, das heißt, sie können mehrere Aufgaben gleichzeitig erledigen. Ob das für alle Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts gilt, sei dahingestellt. Für Özlem Pulat gilt es in jedem Fall. Pulat betreibt gemeinsam mit ihrem Mann Akin den kleinen Lebensmittelwarenladen an der Limmerstraße, Ecke Velberstraße. Obst und Gemüse, Oliven, Käse, Brot und Dauerware sind im Angebot. Morgens um acht öffnet das Geschäft. Die 33-Jährige bedient Kunden, die schon am frühen Morgen zahlreich in den Laden kommen, Erdbeeren, Pfirsiche, Bananen oder Tomaten kaufen. Gleichzeitig schreibt sie Preisschilder für die saisonalen Früchte, räumt auf, organisiert den Tag und hält mit jedem Einkäufer noch ein kleines Schwätzchen, während ihr Mann Salat- und Gemüseketten aufstellt, einräumt und dekoriert.

Özlem Pulat ist Deutsche mit türkischer Herkunft und als Betreiberin eines Obst- und Gemüseladens typisch für Linden. Untypisch ist, dass sie als Frau Inhaberin des Ladens ist. Ihr Mann Akin (39) kam vor zehn Jahren nach Deutschland und sprach nur einige Brocken der Landessprache. „Da er nicht nur zu Hause sitzen wollte, mussten wir

auf die Beine stellen“, sagt die junge Mutter von drei Kindern.

Heute sitzen Özlem und Akin Pulat alles andere als zu Hause. Um vier Uhr morgens steht der Familienvater auf und besorgt den Einkauf im Großmarkt. Der Laden schließt um acht. Seine Frau steht täglich sieben Stunden hinter der Theke, kümmert sich danach um Buchhaltung und Organisation. Urlaub haben die beiden das letzte Mal vor fünf Jahren gemacht. Krank sein? „Das geht nicht“, sagt Özlem Pulat, „der Laden muss ja geöffnet werden.“ Unterstützung erhalten die jungen Geschäftsleute von ihren Familien. „Meine Mutter passt zum Beispiel auf die Kinder auf, wenn ich arbeite“, erzählt die Ladeninhaberin. In türkischen Familien sei der Zusammenhalt vermutlich doch noch größer als in deutschen, glaubt sie. „Anders ginge es gar nicht.“ - Auch ein Grund, warum viele solcher Geschäfte von Migranten betrieben werden, aber nicht der einzige. „Ich glaube, dass junge Migranten oft mutiger sind als Deutsche“, sagt Pulat. „Schauen Sie sich auf der Limmerstraße um, es gibt kaum einen kleinen Laden, der von Deutschen geführt wird.“ Mutig waren die beiden Eheleute jedenfalls. Ohne betriebswirtschaftliche Ausbildung oder Erfahrung wagten sie das Unternehmen. „Wir sind einfach ins kalte Wasser gesprungen und haben am Anfang auch einige



Özlem Pulat

Fehler gemacht“, erinnert sie sich, „wir haben zum Beispiel eine Gewinnmarge von 50 oder 60 Prozent angesetzt, die auch die großen Supermärkte einnehmen. Wir haben uns damals gewundert, warum keiner bei uns einkauft.“ Heute lacht die Geschäftsfrau darüber. Für kleine Läden seien eben nur zwischen 20 und 30 Prozent drin.

Das Kundenproblem indes hat sich ganz offensichtlich in Wohlgefallen aufgelöst. Der kleine Laden

brummt, häufig stehen fünf oder sechs Einkäufer vor der Kasse. „Weil hier alles frisch ist“, weiß eine ältere Dame. „Ich komme her, weil man immer nett bedient wird“, ergänzt ihre Bekannte. Im Supermarkt kaufen die beiden kein Gemüse. Wichtig ist offensichtlich die persönliche Bindung zu den Kunden. „Mein Mann und ich, wir haben beide auch unseren ganz eigenen Kundestamm“, berichtet Özlem Pulat, „manche möchten ausdrücklich von

mir, andere von ihm bedient werden.“ Das Interessante dabei: Nur ein Fünftel der Kundschaft sind Türken oder Migranten. Der Laden ist ein kleiner sozialer Treffpunkt, offenbar auch insbesondere für Deutsche. Da werden Rezepte ausgetauscht, fremde Gerichte ausprobiert und Unterhaltungen geführt. „Einige fragen mich zum Beispiel, wie wir Auberginen zubereiten“, sagt Pulat. Auch der Weizensalat, den die Inhaberin selbst herstellt, ist beliebt. „Viele kaufen inzwischen auch die Zutaten dafür und machen ihn zu Hause“, erzählt sie.

Das Leben als Ladeninhaberin ist indes ein arbeitsreiches. „Es ist manchmal einfach sehr viel und sehr anstrengend“, sagt Özlem Pulat. Für ihre Kinder stellt sie sich einen anderen Beruf vor. „Nein, ich möchte nicht, dass meine Kinder das Geschäft übernehmen.“ Trotz allen Trubels, trotz Wirtschaftskrise und allen Anstrengungen wirkt die Geschäftsfrau aber nicht unzufrieden. „Reich wird man nicht, aber man kann davon leben“, sagt sie.

Inhaber:
Özlem (33) und Akin (39) Pulat
Angebot:
Obst, Gemüse, Käse,
Oliven, Brot, Dauerware
Ort:
Limmerstraße, Ecke Velberstraße
Öffnungszeiten: 8-20 Uhr

Kiosk mit Herz

Hasan Kozal kennt seine Kunden

Kiosko con corazón – Hasan Kozal conoce sus clientes

Von Anna Berger

Hallo Hasan!, „N Abend, wie läuft's Hasan?“, „Iyi ak-amlar.“ – Hasan Kozal nickt freundlich. Der Betreiber des Leinaukiosks kennt seine Kunden. Viele begrüßt er per Handschlag. Die meisten kommen, weil der Kiosk am Weg liegt. Bis spät in die Nacht herrscht Hochbetrieb in dem kleinen Laden. „Ich habe einfach Glück mit dem Ort“, sagt der 52-Jährige. Direkt vor der Straßenbahnhaltestelle sei eine gute Lage für einen Kiosk.

Süßigkeiten, Eis und Fruchtsäfte werden nachmittags gefragt, Bier und Tabakwaren später am Abend. Bei vielen, die den Laden betreten, ist das Kaufen aber eigentlich Nebensache. Einige Bekannte – inzwischen Freunde – kommen auch einfach auf einen kleinen Schnack vorbei.

Stammkunde Aykal Aydin (40) beispielsweise freut sich immer, auch ein wenig Türkisch sprechen zu können. Aber auch das ist nur ein Anlass. „Ich komme gerne her, weil es hier immer nett ist“, sagt Aydin, „weil Hasan das hier mit Herz macht.“ Hasan Kozal hat aber mindestens genauso viele deutsche Stammkunden, die auch gerne mit einem Kaltgetränk in der Hand ein wenig im Laden verweilen. „Weißt du Hasan“, sagt einer, „es liegt einfach daran, wie du auf Menschen zugehst.“ Der Inhaber lacht, ein wenig überfordert mit den vielen Komplimenten an diesem Abend.

Seit drei Jahren betreibt Kozal den Leinaukiosk. Vormittags beschäftigt er eine deutsche und eine türkische Mitarbeiterin. „Wir sind ja multikulturell“, sagt er. Dass Deutsche und Migranten gut zusammenleben, ist ihm wichtig. Aus seinem



Hasan Kozal

Kioskenster bekommt er das Leben auf der Limmerstraße mit, von 14 Uhr bis 1 oder 2 Uhr morgens, jeden Tag, auch sonntags. „Wir leben doch alle zusammen hier“, sagt er, „meine Heimat ist Deutschland.“ - Und das von einem, der die meiste Zeit seines Lebens in der Türkei verbracht hat. 2001 kam Kozal nach Deutschland, der Familie wegen.

Der Familie wegen steht er auch täglich zwölf Stunden im Laden. „Ich will meine Kinder unterstützen, damit sie sorgenfrei studieren und einen guten Beruf finden können“, sagt er. Eine Motivation, die ihn aufrecht hält bei der anstrengenden Arbeit. Zwischen deutschen und eingewanderten Geschäftsleuten macht er indes einen Mentalitätsunterschied aus. Dass Kioske zum überwiegenden Teil von Migranten betrieben werden, erklärt er so: „Die Gewohnheiten sind unterschiedlich.

In Deutschland gab es lange Zeit gesetzliche Grenzen für Öffnungs- und Arbeitszeiten, aber als Kioskbetreiber muss man häufig sehr lange arbeiten. In der Türkei kennt man das schon.“ Und nach einer kleinen Pause fügt er hinzu: „Gut ist das natürlich nicht.“ Es bleibt wenig Zeit für Familie, für Freunde oder ein Privatleben. Krank sein kann sich Kozal nicht leisten. Sein Tipp: „Ich esse jeden Tag eine frische Grapefruit. Vielleicht habe ich deshalb noch keine Grippe gehabt.“

Inhaber: Hasan Kozal (52)
Angebot:
Süßigkeiten, Tabakwaren,
Getränke, Waren des täglichen
Bedarfs
Ort: Limmerstraße,
Höhe Haltestelle Leinaustraße
Öffnungszeiten:
So-Do 8-0.30 Uhr; Fr/Sa 8-2 Uhr

Die Interkulturelle Stadtteilzeitung ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

Kulturzentrum FAUST

Zur Bettfedernfabrik 3
30451 Hannover
Bürozeiten:
Mo-Fr 10-12 h, Mo Di und Do 15-17 h
Tel: 0511 / 45 50 01
Fax: 0511 / 44 96 00
faust@faustev.de

Interkulturelle Vereine, politische Vereine, Künstler, Werkstätten, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, Austauschprojekte, internationale Ausstellungen und Konzerte, interkulturelle Feste und Veranstaltungen, Bildung und Qualifizierung, Theater, Kleinkunst, Musik, Feiern, Biergarten, Hof- und Stadtteilaktivitäten

Ausführliche Informationen:
www.kulturzentrum-faust.de

kargah e.V.

Zur Bettfedernfabrik 1
30451 Hannover
Bürozeiten:
Mo-Fr 9-17 h
Tel: 0511 / 12 6 0 78 - 11
Fax: 0511 / 12 6 0 78 - 22
info@kargah.de

Kargah ist ein Ort, von dem in vielfältigen Kooperationsformen neue interkulturelle Akzente für die Migrations- und Flüchtlingsarbeit in Stadt und Region Hannover sowie im Land Niedersachsen ausgehen. Kargahs MitarbeiterInnen sind vielseitig, vielfältig und vielsprachig. Dies zeigt sich im Arbeitsspektrum und in den Arbeitsweisen. Das kargah-Haus ist ein internationaler Begegnungs- und Bildungsort.

Ausführliche Informationen zu unseren Angeboten:
www.kargah.de

lindenvision PROJEKT BÜRO

Redaktion:
Heiko Arndt, Asghar Eslami,
Martina Hein, Christiane Helmke,
Mark Oppermann, Monika Singh,
Nana Verkhvashvili

Anzeigenannahme:
Tel: 0511 / 12 6 0 78 - 33

Gestaltung:
Philipp Baier

Linden Vision wird gefördert durch:
- Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Stadt Hannover
- TUI Stiftung
- Bezirksrat Linden-Limmer



Aus dem Forum Linden-Nord

Wie üblich am letzten Montag des Monats tagte das Forum Linden-Nord diesmal am 25. Mai. Hauptthema war die Albert-Schweizer-Schule in der Fröbelstraße. Sie hat für ihr Modell der Ganztagschule einen bundesweit ausgezeichneten Qualitätspreis erhalten. Es berichteten dem Forum Schulleiterin Beatrix Albrecht und Nikole Endruweit als stellvertretende Leitung der Jugendhilfe. Nach ihren Worten hatten sich über 200 Schulen aus dem gesamten Bundesgebiet bei dem Wettbewerb „Zeigt her eure Schule“ - Qualität im Alltag einer Ganztagschule beteiligt. Es mussten viele bürokratische Hindernisse auf den verschiedensten Verwaltungsebenen überwunden werden, bis zum Beispiel 2006 der Kinderhort an die Schule kam. Zur Zeit wird die offene Ganztagschule an vier Tagen in der Woche angeboten. Geplant ist die Einführung der gebundenen Ganztagschule, d. h. sie ist dann verpflichtend. Dies ist besonders im Hinblick auf die Ängste der Eltern mit Migrationshintergrund von Bedeutung. Das hier vorgestellte Ganztags-Konzept sieht einen ganzheitlichen pädagogischen und betreuerischen Ansatz vor, in welchem frühkindliche Bildungs- und sozialintegrative Betreuung gleichberechtigte Ziele sind, so beide Referentinnen einvernehmlich. Zum aktuellen Stand von Neuigkeiten über das Freizeitheim Linden: Aus Mitteln der Bundesregierung im Rahmen des Konjunkturprogramms soll es eine Renovierung von Fassade und Dach geben. Egon Kuhn stellte dann kurz eine AG zum 50jährigen Bestehen der Einrichtung vor, die sich mit der strukturellen Entwicklung von den Anfängen des FZH-Linden bis in die Gegenwart beschäftigt. Die Bücherei betreffend ist dem Status Quo im Moment nichts Konkretes hinzuzufügen. Im Rückblick auf den 1. Mai wurde die hohe Beteiligung vor allem vieler junger Menschen hervorgehoben. Unter dem gemeinsamen Ziel „Rechte raus!“ wurde die weitere Auseinandersetzung mit Nazis jeglicher Prägung angemahnt, um eine Nachhaltigkeit zu erreichen. Nicht ganz zufrieden mit der neuen Linie in der Begründung des Verbotes des Naziaufmarsches war Jörg Schimke. Mit dem Argument eventueller Gewalt lasse sich praktisch jede Demonstration ob von links oder rechts im Vorfeld verbieten. Egon Kuhn wies abschließend noch auf die große Nachfrage zu den Angeboten der Geschichtswerkstatt im FZH Linden hin. hew

Bevölkerungsbefragung:

Untersuchung der Leibniz Universität zum Imagewandel von Linden als Stadtquartier

Fortsetzung von Seite 1

Dies zeigt sich beispielsweise in einer für Hannover überdurchschnittlich hohen Stadtteiltreue: Mehr als ein Viertel aller Bewohner Linden-Nords, die aus ihren Wohnungen ausgezogen sind, haben wieder eine Wohnung im Stadtteil bezogen. Ein weiteres Indiz für die Verbundenheit mit dem Quartier ist, dass Angebote wie das neu entstandene Gilde-Carré, im Lindener Volksmund auch "Vogelkäfige" genannt, Bewohner potenziell davon abhalten können, sich ihren Wunsch nach einem Eigenheim aus Mangel an innerstädtischen Angeboten im Umland Hannovers zu erfüllen.

Rund 60-70% derjenigen, die Eigentum im Gilde-Carré erworben haben, waren bereits vorher Lindener, welche die urbane Qualität des Stadtteils zu schätzen wissen.

Während in den 1970er Jahren die meisten deutschen Städte große Einwohnerverluste durch die Abwanderung vor allem junger, zumeist besser verdienender Paare und Familien zu verzeichnen hatten – obwohl viele dieser Stadt-Umland-Wanderer bei einem vergleichbaren Angebot in der Stadt wohnen geblieben wären! – erfährt die Stadt heute wieder eine steigende Wertschätzung als Wohnstandort. Diese Entwicklung konnte in den letzten Jahren die

Stadt-Umland-Wanderung zwar nicht zum Stillstand bringen, sie führte aber dazu, dass sich ein neuerlicher Trend zum Wohnen in der Stadt herauskristallisiert hat, der von einer Aufwertung der Wohn- und Wohnumfeldbedingungen sowie einem damit einhergehenden sukzessiven Imagewandel der Stadtteile begleitet wird.

Auch die Stadt Hannover reagiert auf diese Entwicklungen nicht zuletzt mit dem im Jahr 2005 aufgestellten Programm „Hannover plusZehn“ und der Marketingkampagne „Hannover heißt Zuhause“, in denen sie das Wohnen in der Stadt zu einem wesentlichen Baustein der zukünftigen Stadtpolitik macht.

Insbesondere der Stadtebene kommt dabei eine herausragende Bedeutung zu, denn sie ist zugleich Wohnstandort, Aktionsraum für Freizeitaktivitäten sowie Arbeitsort und trägt mit ihrem Wohnungsangebot, ihrer Aufenthaltsqualität und infrastrukturellen Ausstattung damit entscheidend zum Image eines Stadtteils und der Identifikation mit diesem bei. Ein wichtiges Ziel der Stadtpolitik ist daher, die Profile der Stadtteile zu stärken und gleichzeitig ein vielfältiges Angebot an Wohnraum und Wohnumfeldqualitäten für die unterschiedlichsten Bedürfnisse zu schaffen, um so zu einer sozialen Mischung der Bevölkerung und einem friedli-

chen Miteinander beizutragen. Linden ist hierfür das ideale wissenschaftliche Untersuchungsobjekt: Denn so beliebt Linden bei manchen Stadtbewohnern ist, so unbeliebt ist es bei anderen. Was trägt zu einem positiven oder negativen Quartiersimage bei? Wie kann es beeinflusst werden? Welchem Wandel unterliegt das Image Lindens? Inwiefern trägt das Image Lindens zur Identifikation mit dem Stadtteil bei und inwiefern wirkt sich dies auf die Wohnstandortwahl aus? Bewerten Lindener ihren Stadtteil anders als Bewohner anderer Stadtteile? All diese Fragen sollen wissenschaftlich begründet beantwortet werden. Die Mithilfe der Bürger ist also von großer Bedeutung, da das Forschungsprojekt ohne entsprechende Unterstützung nicht realisierbar wäre! Über die Ergebnisse der Untersuchung werden wir zu einem späteren Zeitpunkt informieren. bl/hew



Ein Jahr Allianz Kundencenter Hannover Linden: Seit April 2008 steht Ihnen das Allianz Kundencenter in Linden mit seinem Team gern zur Verfügung, und bietet Privat- und Firmenkunden umfassende Beratung zu Versicherung, Vorsorge und Finanzen an. Außer den Klassikern von Versicherungsprodukten stehen besondere Highlights im Portfolio, wie z.B. Immobilienversicherung mit 24 Monaten Mietausfall, staatliche Förderungen und optimale steuerliche Ausnutzung zur Altersversorgung, so-

Das Allianz-Team in Linden (v. l. n. r.): Katya Spivakova, Dennis Kramer, Sabrina Schardt, Karsten Pahnke, Sabine Rudolf und Teamleiter Aleksandar Petrovic.

wie ein KFZ Tarif der garantiert Einsparungen spürbar macht. Aktuell ganz neu im Angebot: Bank- und Finanzprodukte der neuen „Allianz Bank“ und die neue gesetzliche Krankenversicherung „KKH Allianz“ runden die Service- und Beratungsleistung ab.

Das „1 jährige“ in Linden, sowie weit mehr als 500 Kunden aus dem Stadtteil möchte das Team zum Anlass nehmen, um

sich bei Ihnen ganz herzlich für das Vertrauen zu bedanken. Wir laden Sie deshalb am Freitag, 12. Juni, ab 13 Uhr in die Deisterstraße 28 (Nähe Schwarzer Bär) herzlich zu Bratwurst und einem Getränk ein. So lernen Sie persönlich unser Team und unsere neuen Dienstleistungsangebote in ungezwungener Atmosphäre kennen. Das Allianz Hannover Linden Team freut sich auf Ihren Besuch!

In aller Kürze:

Aus dem Wirtschaftsforum

Aus dem Wirtschaftsforum Linden vom 27. Mai in aller Kürze: Die Tiefgarage des Ihmezentrums wird seit dem 20. April unter der Federführung der Zwangsverwaltung bis zum 3. September zu Ende gebaut. Man bemüht sich um Mieter und Weiterbau; gegebenenfalls mit neuem Konzept. Für die Voruntersuchung für einen Hochbahnsteig nach Art und Standort für den Bereich Küchengarten sind 10.000 Euro bewilligt worden. Restbilder für das Sammelal-

bum Linden sind noch bei Herrn Wassmann oder Herrn Jürging zu haben. Letztere stellen kurz das Projekt „Little Linden“ vor, welches sich aus der künstlerischen Vorlage „Little London“ ableitet. Der Verkaufsoffene Sonntag in Linden zum Fährmannsfest am 2. August wurde von den Vertretern von „Linden Gut“ (Linden-Mitte) heftig kritisiert wegen angeblicher Abwesenheit von Qualität. Was damit genau gemeint war, erschloss sich dem Beobachter nicht. Positiv wurde

die für nächste Weihnachten geplante durchgängige einheitliche Weihnachtsbeleuchtung von Deister- / Falkenstraße bis Limmerstraße aufgenommen. Vertreter der IG Limmerstraße beklagten eine zu geringe Beteiligung von Geschäftsleuten mit Migrantenhintergrund. Der Deisterkiez berichtete über gute Akzeptanz seiner Angebote und lud zum Deister- und Franzplatzfest ein. Das nächste Wirtschaftsforum tagt am Mittwoch, 2. September, am selben Ort. hew

Aus alt mach neu

Im Rahmen der neuen Reihe „Jour Fixe zur Lindener Geschichte“ zeigen das Kulturzentrum FAUST, die Otto-Brenner-Akademie und Quartier e.V. am Montag, 8. Juni, ab 18 Uhr in der Warenannahme auf FAUST, Zur Bettfedernfabrik 3, den Videofilm „Aus alt mach neu“ zum Thema Sanierung. Der 54-minütige Film, der 1991 im Auftrag der Stadt Hannover erstellt wurde, vermittelt einen Überblick zu den wesentlichen Stationen der Sanierung und lässt Bürger und Planer zu Wort kommen. 1976 war der Arbeiterstadtteil Linden-Nord offiziell Sanierungsgebiet geworden. Diese Maßnahme mit hoher öffentlicher Förderung endete erst vor wenigen Jahren. Bürgerbeteiligung, Sozialplanung und Erhalt statt Abriss von Häusern waren die wesentlichen Grundzüge. Im Mittelpunkt stand aber die Frage: „Werden die Lindener durch eine einkommensstärkere Bevölkerung verdrängt?“.

Betreuungsbüro Hannover
Betreuung - Lebensberatung
Kompetenz und Professionalität
Im Fokus der Betreuung und Sozialberatung - auch im Vorfeld zur Einrichtung einer Betreuung
Beratung bei Lebenskrisen und Konflikts Coaching
• Menschlich • Kompetent • Zuverlässig
www.betreuungsbuero-hannover.de
Info: betreuungsbuero-hannover.de Tel. 53869596

Ausbildung mit Mehrwert!
➢ Heilpraktiker
➢ Rettungsdienst
➢ Altenpflege
Infos erhalten Sie unter:
Tel. 0511 438346-0
www.johanniter-schule.de
DIE JOHANNITER
Johanniter-Akademie
Bildungsinstitut Hannover

HUMUS
Naturkost

Ihr Lindener Bio-Markt
Limmerstraße 55 • 30451 Hannover
direkt an der Stadtbahnhaltestelle Leinaustraße

Bequemes Einkaufen
Lecker und gesund
Alles, was Sie täglich brauchen
Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr 9 - 19 Uhr • Sa 8 - 16 Uhr

Nietzsche ist tot – Das Diesseits und Jenseits der Fössestraße

Von Hans-Jörg Hennecke

Lindemann hat sich daran gewöhnt, große und kleine Katastrophen via Fernsehen in seine Wohnung zu lassen. Manches schneidet er sich dabei nach seinem eigenen Geschmack zurecht. Deutschland sucht den Superstar ist für ihn das Politbarometer, wo Promis der untersten Ansehenskala Punkte sammeln. Politiker, die Schmuddelkinder der Nation, rangieren hier mit zuweilen hohen Noten in der Gunst des Publikums. Wie kann das sein? Lindemann durchschaut das, hier ist unter den Blinden der Einäugige König. Echte Popularität quer durch die Nation haben andere erworben, die vor den Strömungsbildern einer Wetterkarte Hochrechnungen verkaufen, die an Treffergenauigkeit jeder Wahlprognose weit unterlegen sind. Kachelmann und Plöger gegen Merkel und Steinmeier – das ist wie Bayern München gegen Linden 07. Es nervt niemanden mehr, dass die vermeintlich leicht verständlichen Ereignisse regelmäßig aus dem Ruder laufen und unser Leben verändern. Da trifft eine Tiefdruckzone auf die Magellansche Wolke und im Ergebnis schneit es Mitte Juni. Vielleicht nicht hier, sondern irgendwo in Hannover. Vielmehr kann Kachelmann auch nicht verklückern.

Aber: Volkes Stimme

liebt die Wetterfrösche und verachtet die Politiker. Nachbar Stokelfranz ist Volkes Stimme und löst erklärend den Gordischen Knoten: „Was die Wetterfrösche verkünden, kann jedenfalls passieren“. Dann gibt es da noch die Börsennachrichten. Ihre eigene Logik ist atemberaubend. Z.B.: Die EZB senkt den Zins und VW schüttet keine Dividende aus, schon reagiert die Wall Street verbittert und dein Geld ist weg. Nun verdanken wir Karl Marx nicht nur die Erkenntnis, dass der unsachgemäße Umgang mit seiner Lehre zu Montagsdemonstrationen und Neoliberalismus führt. Er hat auch vehement verkündet, dass Materie nicht verschwinden kann. Nicht glaubwürdig? Nehmen wir eine Zigarette: Vor dem Rauchen ist sie sichtbar, nach dem Rauchen nicht mehr. Ist sie verschwunden? Als Zigarette schon, aber nicht als Materie. Sie hat ihre Form verändert. Aus Papier und Tabak sind Asche und Energie geworden. Genauso ist das mit deinem Geld. Als persönliche Altersvorsorge ist es verschwunden, aber als kleinster Bestandteil im Milliardenvermögen eines Finanzmoguls bleibt es selbstverständlich erhalten. Sie finden das alles so furchtbar unge-

Lindemann & Stroganow erklären die Welt

Von Kersten Flenter

recht und würden am liebsten laut herausschreien: Gott ist tot? Tun sie es nicht. Der Spruch stammt von Nietzsche und ist als Aussage nicht komplett. Der Philosoph, der im Wahnsinn endete, meinte: Gott ist widerlegt, der Teufel nicht. Überlegen Sie sich also, auf wen Sie sich da einlassen. Übrigens: der Allmächtige behält sich auch hier das letzte Wort vor. Er sagt: Nietzsche ist tot. Das immerhin wird Ihnen jedes Lexikon bestätigen.

Von Kersten Flenter

„Schtimmungggg!!!“ rief Stroganow. „Demokratie!“ grölte ich. „Schnauze“, antwortete Stroganow, „die Demokratie ist eindeutig eine der beschissensten Organisationsformen der Menschen.“

Sie hindert uns daran, widerwärtigen Minderheiten auf die Fresse zu hauen.“ „Oder widerwärtigen Mehrheiten. Wer weiß das schon so genau ...“ Ich kitzelte Stroganow am Nasenflügel. „Nun los, sag es schon – ist es Ausdruck einer demokratischen Meinungsbildung, wenn man Nazi-Seiten verlinkt?“ „Man muss sich doch ein Bild machen können.“ „Klar. Und dazu ist besonders notwendig, in einem Printmedium einen Link zu Nazi-Seiten im Internet zu setzen. Ich hab auf die Zeitung geklickt und geklickt, aber nichts ist passiert. Wie dämlich ist das denn?“ „Nun schweig mal stille. Und pass auf, dass du dich

Zwei Lindener erklären die Welt – die skurrilen Geschichten der beiden Lindener Originale Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Flenter) gibts als Video Monat für Monat auch im Internet zu sehen – unter www.lindenspiegel.de.

in diesen Tagen nicht falsch positionierst. Ruckzuck hast du nen Stammtisch im Schädel.“ „Also lieber Fresse halten?“ „Unterschätz das nicht. Die Lage ist ernst. Es geht doch nicht um Nazis, es geht um Anzeigenkunden. Die Branche ist hart, die Budgets sind knapp.“ „Stimmt“, sagte ich, „Linden fraktioniert sich. Die unabhängigen Medien zerfleischen sich gegenseitig.“ „Und wen freut’s? Die Nazis?“ „Und die Mad-sack-Presse.“

Übrigens, bevor wir hier ganz den Blick fürs Wesentliche verlieren: Die Nazis sind schon da. Ich hab sie an Himmelfahrt gesehen und wieder einmal gewusst, warum sie in Ostdeutschland von vornherein „Herrentag“ dazu sagen. Sie zogen grölend durch Linden, Deutschlandfahren schwenkend, und sahen ganz baff zu, wir wir uns gerade gegenseitig verprügelten. Erinnerung an eine Szene aus Asterix, als die Römer ins kleine gallische Dorf einziehen, in dem sich die Bewohner gerade gegenseitig die verfaulten Fische um die Ohren schlugen. Nein, Freunde, wir brauchen keine Nazis, um diesem Stadtteil den Rest zu geben. Das können wir schon ganz alleine.

Heiraten auf dem Maschsee

Das „Ja-Wort“ können sich jetzt Heiratswillige auch auf dem Maschsee geben. Dafür stellt Üstra Reisen von Juni bis Oktober vierzehntägig, jeweils dienstags, das Solarboot Europa-enercity zur Verfügung. Dann ist natürlich auch ein Standesbeamter mit im Boot. Die Stadt ermöglicht damit Eheschließungen an nunmehr sechs attraktiven Orten. Außer auf dem Maschsee finden Trau-

ungen auch im Welfenschloss / Leibniz Universität, in den Herrenhäuser Gärten, im Zimmer des Frühling, im Damenzimmer des Neuen Rathauses und im Erlebnis-Zoo statt. Die „Hochzeitschmiede“ mit den meisten Eheschließungen ist jedoch nach wie vor das Standesamt im Alten Rathaus. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 1 68 -4 31 26 oder - 4 63 31.

Eintritt: Erwachsene 6,50 €, ermäßigt 5 €
Sa./So., 16 Uhr: Kl. 3 €, Erw. 5 €/Bo., 14 Uhr: alle 2 €
Apollo Kino • Limmer Str. 59 • 30451 Hannover
Straßenbahnhaltestelle „Leinaustraße“ (Linie 10) • 10 Min. vom Bahnhof
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

	16.00 Uhr	18.00 Uhr	20.15 Uhr	22.30 Uhr	
Mo 01	Montag 15.30 Uhr (ab 6) PRINZESSIN LILLIFE D 2005; 12 Min.; Zeichentrick	Montag 17.00 Uhr „Nervigste gepöhlte, viel gelächelt.“ (J.L. Parfais)	Montag 20.15 Uhr - Eintritt: 15,- € / erw. 12,- € NEUES PROGRAMM! spezial (lub) DESIMO SOLO Wunschlos oder glücklich	Mo 01	
Di 02		Dienstag 18.00 Uhr - Woody Allen Vicky Cristina Barcelona	Dienstag 20.15 Uhr Wahnsinn bei den SCH'TIS Kulturköder	Di 02	Di + Mi 22.45 Uhr „Was das gesehen habert!“ (The New York Sun)
Mi 03	Mittwoch 17.45 Uhr Der Sensationserfolg aus Frankreich!	Mittwoch 18.00 Uhr - Woody Allen Vicky Cristina Barcelona	Mittwoch 20.15 Uhr - Woody Allen Vicky Cristina Barcelona	Mi 03	Do + Sa 22.36 Uhr Spannende Dokumentation über das erste Kinofest der „Zeitgenossen“ „Neulander“ in Ost-Berlin, am 21. Dezember 1989, also nur wenige Wochen nach dem Mauerfall.
Do 04	Donnerstag 17.15 Uhr - H. Erich-Rohde A.D 2006; 196 Min.; Ital. Orig.; Regie: Robert Donatelli, mit A. Negrone, R. Vitalini u.a.	Donnerstag 17.45 Uhr Frankreichs Publizistenclub erhält drei César de Cinema	Donnerstag - Samstag 20.15 Uhr Regisseur René Bazantzen interviewt mit echtem Gespür für die tragischen Momente des Lebens eine berührend-unterhaltsame Familiengeschichte.	Do 04	Do + Sa 22.36 Uhr Spannende Dokumentation über das erste Kinofest der „Zeitgenossen“ „Neulander“ in Ost-Berlin, am 21. Dezember 1989, also nur wenige Wochen nach dem Mauerfall.
Fr 05	Fr + Sa 17.45 Uhr - (+ 9,90 €) 4 x Deutscher Filmprobe! Eine späte Ehrung für einen Mann, der viel riskierte um 250.000 Menschen zu retten.	Fr + Sa 18.00 Uhr Frankreichs Publizistenclub erhält drei César de Cinema	Fr 05	Fr 05	Fr 05
Sa 06	Sa + So 16.00 Uhr (ab 6) Zwei... mit viel Action die die Präferenzstudios	Sonntag + Montag 18.00 Uhr Frankreichs Publizistenclub erhält drei César de Cinema	Sa 06	Sa 06	Sa 06
So 07	USA 2009; 95 Min.; Animationsfilm	Sonntag + Montag 18.00 Uhr Frankreichs Publizistenclub erhält drei César de Cinema	So 07	So 07	So 07
Mo 08			Mo 08	Mo 08	Mo 08
Di 09			Di 09	Di 09	Di 09
Mi 10	Wieder von den 16:00 Uhr...		Mi 10	Mi 10	Mi 10
Do 11			Do 11	Do 11	Do 11
Fr 12			Fr 12	Fr 12	Fr 12
Sa 13	Sa + So 16.00 Uhr (ab 6) „Die beste Comedie-Fanta-Verfilmung die es je gab“ (Bill Lee)		Sa 13	Sa 13	Sa 13
So 14	HÄNDE WEG VOM MISSISSIPPI D 2007; 98 Min.; Regie: Detlef Bock		So 14	So 14	So 14
Mo 15			Mo 15	Mo 15	Mo 15
Di 16			Di 16	Di 16	Di 16
Mi 17	Wieder von den 16:00 Uhr...		Mi 17	Mi 17	Mi 17
Do 18	SCHUL-KINO-TAGE Sagen, Informationen und Begleitungen in der Hauptstadt Nordens. Sie sind! www.schul kino.de		Do 18	Do 18	Do 18
Fr 19			Fr 19	Fr 19	Fr 19
Sa 20	Sa + So 16.00 Uhr (ab 6) PRINZESSIN LILLIFE		Sa 20	Sa 20	Sa 20
So 21	LILLIFE D 2005; 12 Min.; Zeichentrick		So 21	So 21	So 21
Mo 22			Mo 22	Mo 22	Mo 22
Di 23			Di 23	Di 23	Di 23
Mi 24			Mi 24	Mi 24	Mi 24
Do 25			Do 25	Do 25	Do 25
Fr 26			Fr 26	Fr 26	Fr 26
Sa 27	Sa + So 16.00 Uhr (ab 6) Die drei ???		Sa 27	Sa 27	Sa 27
So 28	D 2005; 97 Min.; R. P. Demeyer		So 28	So 28	So 28
Mo 29			Mo 29	Mo 29	Mo 29
Di 30			Di 30	Di 30	Di 30
Mi 01			Mi 01	Mi 01	Mi 01

Impressum
Lindenspiegel • Lindener Stadtteilzeitung
Hans-Erich Wiesemann, Hrsg.
Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31 • mob. 01 77 - 7 81 49 88
Hans-Erich Wiesemann

www.lindenspiegel.de
redaktion@lindenspiegel.de
argus print media Verlag
verteilte Auflage: 13.050 Exemplare in Linden & Limmer
Druckhaus Schläeger,
13. Jahrgang
ISSN 1866-7562